



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



54. Jahrgang · Nr. 1 · Januar 2003

Botenlohn 10 Cent



Winter in der Feldmark · Foto von Dieter Klawan

*Der Heimatverein wünscht allen Großhansdorferinnen
und Großhansdorfern ein frohes neues Jahr!*

**40 Jahre
Kultur-
ring**

Jetzt können Sie sich
was gönnen.

GIRO
DAS GRATIS KONTO
DIREKT

Ab sofort haben Sie mehr übrig für die kleinen Extras – denn mit dem GIRO DIREKT können Sie sich die Kontoführungsgebühren sparen. Bei den Leistungen haben wir recht gegeben. Sie nutzen alle Leistungen eines »normalen« Girokontos auf direktem Weg. Ob Homebanking am PC oder Telefonbanking – alles kostenlos! Und mit dem gesparten Geld lassen Sie's sich gutgehen.

GIRO DIREKT. Das Gratis Konto

www.sparkasse-stormarn.de

**Sparkasse
Stormarn**



• Stormarn • Norderstedt • Hamburg

CROPP
IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- und gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!

Verkauf · Vermietung

Otto Cropp GmbH · RDM · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf · Hamburger Straße 4 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 04102/60090 · Fax: 04102/600999 · email: info@cropp.de · <http://www.cropp.de>

Tageswanderung

Am **Sonnabend, dem 18. Januar**, führt uns die erste Wanderung des Jahres nach **Aumühle**. Wir wandern über Siek, Großensee, Rausdorf, Witzhave in den Sachsenwald. Rückfahrt mit S- und U-Bahn. Treffpunkt: 9:00 Uhr U-Bahn Kiekut. Mittagseinkauf und Kaffeetrinken. Wanderstrecke ca. 20 km.



Wir treffen uns am **Mittwoch, dem 15. Januar**, am U-Bahnhof Kiekut um 14:00 Uhr. Dauer des Spazierganges – wie gewohnt – ca. 1 ½ Stunden. Am Schluss Kaffeetrinken.

Erika Wergin, Tel. 66140

Plattdütsch Runn

Us eerste Thema in 2003 schall een egen **Geschichte öwer denn Winter** wesen, se kann ok ut een Book wesen. Wi dropt us wi jümmer an denn leers'n Middeweek in'n Mon't an'n **29.01.2003** üm halbig Acht, in't DRK-Huus, Papenwisch 30 achter de Polizei. Us Spreekerghremium würd sick frei'n wenn wi, wi anner Tied ok woller veele to een komodig Runn tosomen komt, wi wünscht ok all de annern een gooden Johresanfang.

Utkunft giff: Peter Berndt, Tel. 62006

Klön-Café

Wir treffen uns wieder am **Mittwoch, dem 15. Januar**, um 19:30 Uhr, im Rosenhof 1. Es ist jeder herzlich willkommen.

Rückfragen an E. Reimers-Lafrenz, Tel. 63127 oder J. Wergin, Tel. 66140

Treffen der AWO

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 15:00 Uhr in der Tagesstätte Papenwisch 30.

Auskunft und Anmeldungen bei Margrit Eggert, Telefon 66217

Inhalt

Neue Mitglieder	S. 9
Geburtstage	S. 7
Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45

■ Veranstaltungen:

Wanderungen, Veranstaltungen ...	S. 3
Tourneetheater Siek	S. 5
Kirchenmusik	S. 5
Schles.-Holst. Univers.-Gesellsch. ...	S. 7
Senioren Union	S. 9

■ Berichte:

Jahresrückblick (C. Blau, J. Wergin) ...	S. 11
Veranstaltungen in 2002	S. 13
Rennsteig-Wanderung (R. Krumm) ..	S. 15
Klön-Café (U. Ehlers-Rücker)	S. 16
Lebendiger Adventskalender (J. Wergin)	S. 17
Daten zum Bau des Kriegerdenkmals (H. Bandholt)	S. 18
Waldreiterbühne im Aufwind	S. 19
Buch »Großhansdorf einst und jetzt« ..	S. 20
Grußwort der Gemeinde	S. 21
Gemeinde begrüßt Krankenhausbau	S. 22

■ Rätsel:

Bilderrätsel 37 (R. Krumm)	S. 35
----------------------------------	-------

■ Artikel:

Vierzig Jahre Kulturring (J. Wergin) .	S. 23
Was ist die Zeit? (K. Moll)	S. 37
De Snee (D. Klawan)	S. 38
Grünkohl un Pinkel (P. Berndt)	S. 39
De Störung (C. Denker)	S. 40

DZ BANK Zertifikat VARIOZINS Garant:

**Renditechancen bis zu 10% p.a.
garantierte Mindestverzinsung
2 bis 3% p.a.**

**Zeichnen Sie bis
14. Februar 2003**

Sie möchten gern überdurchschnittliche Renditechancen nutzen, aber keine Gefahr eingehen, Ihr Kapital am Laufzeitende zu verlieren? Sie sind an einem wertstabilen Investment interessiert, weil Sicherheit bei Ihnen groß geschrieben wird? Dann ist das neue DZ BANK Zertifikat VARIOZINS Garant 02/2009 eine interessante Anlagealternative für Sie! Ausgehend von einer garantierten jährlichen Basisverzinsung in Höhe von 2 bis 3 % haben Sie die Chance, eine attraktive und über dem allgemeinen Marktniveau liegende Verzinsung von bis zu 10 % p.a. zu erhalten. Unsere Berater informieren Sie gern über weitere Details. Eine Zeichnung ist nur bis zum 14. Februar 2003 möglich! Also handeln Sie schnell – am besten heute noch.

**Wir machen
den Weg frei**

**Das Januar-Schnäppchen
von der Raiffeisenbank
Südstormarn**



Raiffeisenbank Südstormarn eG

22927 Großhansdorf * · Sieker Landstr. 120
Tel. 0 41 02 / 6 06-0 · Fax 0 41 02 / 6 06-149

Bankhauptfilialen in:

**Ahrensburg*, Trittau*,
Barsbüttel* und Oststeinbek***

Filialen in:

**Großhansdorf-Eilbergweg, Barsbüttel-Stellau,
Glinde und Havighorst**

*** die einzige Bank, die jeden Sonnabend von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!**

**Theateraufführung in Großhansdorf
am 25.01.03**

Das Tourneetheater Siek tritt am **Samstag, dem 25.01.03**, um 20:00 Uhr im **Waldreitersaal** auf.



Probe zu »Filetspitzen mit Sauerkraut«;
Hans Irmer und Regina Siegemund

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf im Bürgerbüro in Siek und beim Schreibwarenhandel Rieper in Großhansdorf oder an der Abendkasse. Der Eintrittspreis beträgt Euro 7,50. Kinder Schüler, Studenten und Wehrdienstleistende zahlen Euro 6,00.

Das zweistündige Programm umfasst die folgenden 5 Einakter, die Spaß und gute Unterhaltung versprechen:

- »Filetspitzen mit Sauerkraut« von Monika Ludwig
- »Kein Sinn für Romantik« von Brigitte Mauderer
- »Heimoperation« von Lorient
- »50 werden will gelernt sein« von Thorsten Böhner
- »Eheberatung« von Lorient



**Ihr Traumsommer
ist da!**

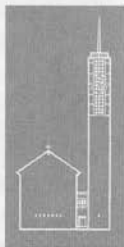
Die neuen Sommerkataloge sind da. Wer früh bucht, bekommt nicht nur die besten Plätze, sondern auch die besten Angebote. Bis zum 31. März 2003 können Sie aus einer Vielzahl von attraktiven TUI Frühbucher-Angeboten wählen. Beratung und Buchung bei uns im TUI Reisebüro.

**REISEBÜRO
ELISABETH STINNES**
Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 6 20 21/22 · Fax 6 46 46

Kirchenmusik

in der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche,
Alte Landstraße 20:

**Sonabend, 25. Januar,
18 Uhr: »Am Anfang schuf
Gott Himmel und Erde«,**
Biblische Urgeschichten
gelesen von Jan Schütte;
**J. S. Bach: »Der Geist hilft
unser Schwachheit auf«**
Großhansdorfer Motettenchor;
Leitung Clemens Rasch
Eintritt: EUR 8,- (5,-)



Lamellen
für jeden Wunsch

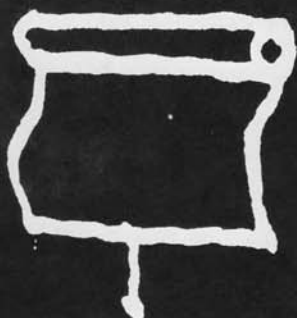


Plissee
für jeden Wunsch



Beratung • Lieferung • Montage

Rollos
für jeden Wunsch



Jalousien
für jeden Wunsch



wohnen & sparen

Fachmarkt für textiles Wohnen

Gänseberg 3 • 22926 Ahrensburg • Tel. (04102) 4 43 22 • Fax 4 37 63

*Dia- und OHP-Vortrag von
Prof. Dr. rer. nat. Dieter Adelung,
Leiter der Arbeitsgruppe Ökologie der
Meeressäuger und Küstenvögel in der
Mathematisch-Naturwissenschaftlichen
Fakultät der Universität Kiel:*

**»Biologie und Bestandsentwicklung
der Seehunde in der Nordsee«**

Seehunde zählen zu den beliebtesten Tieren. Wahrscheinlich, weil sie mit ihren großen Augen und ihrem verhältnismäßig großen Kopf unserem Baby-schema nahekommen. Besonders liebe Fürsorge jedoch bekommen die »Heuler«, das sind jene Jungtiere, die für kurze oder längere Zeit ihre Mutter aus den Augen verloren haben. Wird ein Heuler von fürsorgenden Menschen entdeckt, bevor das Muttertier zurückgekommen ist, findet sich das arme Seehundebaby garantiert in der Obhut einer offiziellen Seehundfürsorgestation wieder, und das verängstigte Muttertier wird weiter suchen nach ihrem lieben Kleinen.

Allerdings gibt es ausnahmsweise auch Heuler, die wirklich in Lebensgefahr sind. Es kommt vor, dass das Muttertier ihr liebes Kleines tatsächlich verloren hat und durch ängstlich-zielstrebiges Suchen nicht wieder findet. Oder es handelt sich um ein Zwillingsskind. Seehundmütter werfen normalerweise nur ein Junges und betreuen es mit inniger Liebe. Sind es jedoch zwei Kinder geworden, dann ist das im Verhaltens-

inventar der Mutter nicht vorgesehen. Das zweite wird vernachlässigt und kann sich als Heuler erfolglos zu Tode schreien.

Woran erkennt der gutmütige, hilfsbereite Strandbesucher ein solches unglückliches Baby?

Der Wunsch nach Informationen über Lebensweise, Bedürfnisse und Verbreitung, über Herkunft und Verwandtschaften der Seehunde mit anderen Robben hat uns veranlasst, Prof. Dr. Adelung um diesen Vortrag zu bitten. Prof. Adelung leitet eine Forschungsgruppe von Wissenschaftlern über Meeressäuger und Küstenvögel an der Universität Kiel und besitzt außerordentliche Kompetenz.

- Ort: Studio 203
- Termin: Di. 28. Januar, 19:30 Uhr
- Eintritt: 3,- EUR, Schüler und Studenten 1,- EUR, Mitglieder frei

*Dia-Vortrag von Dr. phil. Klaus Matthias,
früher Institut für Literaturwissenschaft der
Philosophischen Fakultät der Universität
Kiel; Thomas-Mann-Archiv und Thomas-
Mann-Akademie Lübeck:*

»Das Chile-Haus in Hamburg – Zeugnis expressionistischer Architektur«

Das Chile-Haus in Hamburg ist das monumentalste und großartigste Beispiel dieser Architektur. Bauherr war 1924 der Hamburger Salpeter-Importeur

*Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert recht herzlich:
zum 85. Geburtstag am 12. Januar: Herrn Walter Lühmann
zum 75. Geburtstag am 10. Januar: Frau Helga Blau
zum 75. Geburtstag am 16. Januar: Frau Randy Malchin
zum 75. Geburtstag am 26. Januar: Herrn Hermann Richers*

Freitag, 17. Januar 2003 um 20 Uhr

Münchner
Tournée Theater

Komödie von Pierre Sauvil
Deutsch von Manfred Langner

Einmal Sonne für zwei

mit
Volker Lechtenbrink
und
Jeannette Arndt

Das Leben mit Mozart, dem Schachspiel und dem Spiel mit fünf Frauen hört für den Klinikchef und eingefleischten Junggesellen Dr. Bertholin schlagartig auf, als die junge Patientin Josiane Desrumaux durchs Fenster steigt. Vor knapp einem Jahr hatte der Arzt bei ihr Leukämie diagnostiziert. Das lebenslustige Mädchen hatte daraufhin Job und Wohnung gekündigt, ihre Sachen gepackt und auf einer Weltreise das Leben genossen. Die Diagnose war falsch. Nun will sie bei dem Arzt wohnen, bis sie wieder festen Grund unter den Füßen hat und ihm bis dahin das Leben versauen. Das Geldangebot des Hausherrn lehnt Josiane ab, vermässelt ein Rendezvous ihres Opfers mit dessen verheirateter Freundin. Das Gerangel der ungleichen Kontrahenten gipfelt in der Frage, ob es das schlechte Gewissen ist, einen Fehler begangen zu haben, die Angst vor der Erpressung oder die Hoffnung, mit dem attraktiven Mädchen ins Bett zu gehen, die schließlich zum Einzug der Fremden in den Single-Haushalt führt.

In diesem Stück verschmelzen Zynismus und Zärtlichkeit sowie Temperament in einem Spiel um Eigenbrötelei und Egoismus.

Karten zu 10,- / 13,- / 16,- Euro im Vorverkauf (+10%) bei Rieper und Blumen Kogel. Restkarten an der Abendkasse.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

teur, Bankier und Reeder Sloman, der viele Jahre in Chile gelebt und gearbeitet hatte.

Baumeister dieses großartigen backsteinernen »Schiffsbugs« war kein geringerer als Fritz Höger (1877-1949). Vom Deichtorplatz aus erfasst man am besten Högers kühne, ganz ungewöhnliche Idee.

Der Vortrag zeigt zunächst das zeit- und stilgeschichtliche Umfeld, um danach die Baugeschichte zu erörtern. Zur adäquaten Betrachtung dieses einmaligen Architekturbeispiels werden

von Dr. Matthias Dias eingesetzt, die die Besonderheit dieses Baustils, seine Dynamik in wechselnden Perspektiven erfassbar macht.

Der Vortrag ist ein interessanter Beitrag zur Lokalgeschichte unserer Heimat.

- Ort: Bibliothek des Rosenhof 2
- Termin: Di. 4. Februar, 16:30 Uhr
- Eintritt: 3,- EUR, Schüler und Studenten 1,- EUR, Mitglieder frei

■ Peter Huff

Veranstaltungen der Senioren-Union

Die Senioren-Union Großhansdorf beginnt ihr Jahresprogramm 2003 traditionell mit einem Arztvortrag. Am **Montag, dem 27. Januar 2003**, treffen wir uns um 15 Uhr im Restaurant vom Rosenhof 1. Herr Dr. med. Christian-F. Hoffmann, Facharzt für Orthopädie und Sportmedizin, hält einen **Lichtbildervortrag zu dem Thema »Knieerkrankungen bis zur Arthrose«**.

Herr Dr. Hoffmann hat eine Praxis am Eilbergweg und führt seine Operationen in der Park-Klinik Manhagen durch. Die Park-Klinik Manhagen hat am 15. Januar 2001 ihr 10-jähriges Bestehen gefeiert. Die Klinik ist weit über die Grenzen des Kreises Stormarn hinaus eine sehr bekannte orthopädische Fachklinik. Wir haben uns inzwischen mit der Geschäftsleitung der Klinik, Herrn Dr. Roterling, in Verbindung gesetzt. Da die Räumlichkeiten der Klinik

für unsere Veranstaltungen zu klein sind, wird Herr Dr. Roterling zusammen mit einem Facharzt, der in der Klinik Operationen durchführt, die Park-Klinik in einem Vortrag am 30. April den Mitgliedern der Senioren-Union vorstellen. Die Einladungen zu dieser Veranstaltung gehen allen Mitgliedern und Freunden rechtzeitig zu.

Vorschau: Am Mittwoch, dem 19. Februar 2003, treffen wir uns um 15 Uhr im Restaurant vom Rosenhof 2. Frau Angelika Rehmann wird einen Lichtbildervortrag über »die bedarfsorientierte Grundsicherung ab 1. Januar 2003 und das neue Hinterbliebenenrentenrecht« halten. Frau Rehmann ist Teamleiterin in der Abteilung Auskunft und Beratung der Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein in Lübeck.

■ Inge Bielfeld

**ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN
BEGRÜßEN WIR RECHT HERZLICH:**

LOTHAR KORN · HELGA KORN

Rosenhof

 SENIORENWOHNANLAGEN

Veranstaltungen im Monat Januar

Donnerstag, 23. Januar, 10.30 Uhr
**»Willkommen
 in Bad Kissingen«**

Es wird Ihnen eine 7-tägige Reise in das Steigenberger Kurhaus Hotel Bad Kissingen bei einem Glas Fränkischen Wein präsentiert.

Samstag, 1. Februar, 19.00 Uhr
»Swinging Broadway«

mit dem Jazz & Dance Orchestra

Swingen Sie mit zu den Schlagern der 30er und 40er Jahre. Dazu servieren wir internationale Cocktails und verschiedene kleine Gerichte jener Zeit. Eintritt inkl. Cocktail € 12,00

Rosenhof Großhansdorf 1 · Hoisdorfer Landstraße 61
 Anmeldungen nimmt entgegen: Frau Bettina Peters, Tel. 6986-69



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | |
|--|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten ☒
Betriebliche und private Steuererklärungen ☒
Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung ☒
Jahres- und Zwischenabschlüsse ☒
Betriebswirtschaftliche Belange ☒
Investitions- und Finanzierungsfragen ☒
Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten ☒ | ☒ Baulohnabrechnungen 
☒ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge
☒ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge
☒ Übernahme von Treuhandltätigkeiten, Testamentsvollstreckungen
☒ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
|--|---|

»Wir gehn dahin und wandern von einem Jahr zum andern...«, der Text des alten Kirchenliedes ist fern aller Aufregtheit der Tagesereignisse. Die guten und auch die schlimmen Ereignisse des zu Ende gegangenen Jahres sind uns in den letzten Tagen wieder und wieder in Erinnerung gebracht worden.

Für den Heimatverein waren die Veranstaltungen im Verein wichtig und sollen nachfolgend noch einmal zusammengestellt und hier und da ein wenig kommentiert werden:

Allmonatlich wurde mindestens eine besondere Veranstaltung angeboten, die sich alle großer Beliebtheit erfreuten, mögen sie sich auch an die unterschiedlichsten Interessenten gewandt haben.

Zu der Jahreshauptversammlung erscheinen immer über 100 Mitglieder, um zu erfahren, was es Neues im Verein gibt, wohl aber auch, um wieder einmal gemütlich beisammen zu sitzen. Arbeiten muss man bei der alljährlichen Waldreinigung und doch kommen immer 50 bis 80 Bürgerinnen und Bürger zusammen, weil ihnen die Sauberkeit in unserem Ort am Herzen liegt.

Die Autofahrt im April führte zu einer weiteren Klosteranlage in Mecklenburg nachdem in 2001 schon 3 Klöster be-

sucht worden waren. – Es gibt in diesem Bundesland noch viele Kunstschatze zu entdecken.

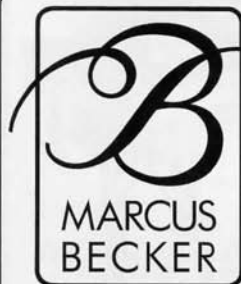
Der Jazzfrühschoppen lockt Jahr für Jahr ein interessantes und fachkundiges Publikum an.

Sehr beliebt und immer schon frühzeitig ausgebucht, sind die Wochenendausfahrten der »Heißen Reifen«. Sie erfordern zwar etwas Kondition, aber wie kann man Land und Leute besser kennenlernen als mit dem Fahrrad.

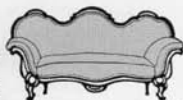
Immer wieder ein richtiger Renner ist die Fahrt über die Alster und durch die Kanäle mit dem Feuerwerk zum japanischen Kirschblütenfest. Hier kann man essen und trinken wie man möchte, kann die Stadt aus ganz ungewöhnlicher Sicht kennenlernen und hat viel Zeit zum Klönen.

Schon zum zweiten Mal waren die Wanderer auf die Hallische Hütte bei Bad Harzburg gefahren, um von hier den Brocken zu ersteigen und manche schönen Wege in den Harzwäldern unter die Stiefel zu nehmen.

Eine sommerliche Musikkfahrt führte auf das Landgestüt Redefin bei Ludwigslust zu Picknick, Pferdevorführungen und einem Konzert des berühmten Gewandhausorchesters aus Leipzig.



Dekorations-, Polster- und Teppicharbeiten
Markisen · Rollos · Jalousetten · Plissees



IHR RAUMAUSSTATTER

Neue Räume

Eilbergweg 5 a · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 69 23 48 · Telefax (04102) 69 23 46

Zu einer plattdeutschen Lesung mit Christa Heise-Batt hatte die »Plattdütsch Runn« eingeladen. Die bei uns im Ort wohlbekannte Autorin hatte in der Gemeindebücherei ein volles Haus und begeisterte Zuhörer

Etwas Besonderes war die Besichtigung des Marinemuseums Peter Tamm an der Elbchaussee. Das darf sich eigentlich kein mit Elb- oder Salzwasser getaufter Hanseat entgehen lassen. Auch die Besichtigung des Rangierbahnhofes Maschen war etwas für Technikfans.

Am Schluss des Jahres steht seit einiger Zeit die Adventsfeier im Waldreiter-saal, die eine gemütliche Einstimmung auf das Weihnachtsfest bringt, mit Singen und Vorlesen in dem weihnachtlich geschmückten Saal.

Ganz am Ende des Jahres steht dann das Konzert des Feuerwehrorchesters am Heiligabend, an dem der Heimatverein die zahlreichen Zuhörer mit Punsch erfreut.

Das waren die besonderen Veranstaltungen, daneben gab es allmonatlich Tages- und Halbtagswanderungen, Radtouren, Spaziergänge und im Frühjahr Vogelstimmenwanderungen, die zusammengenommen den größten Teil in der Arbeit und im Leben des Heimat-

vereins ausmachen. Diese Gruppen sind der aktive, harte Kern im Verein. Nicht zu vergessen ist die Arbeit der »Plattdütsch Runn«, die allmonatlich am letzten Mittwoch im DRK-Haus, Papen-wisch, zusammenkommt. Es wird dort literarisch und sprachkundlich gearbeitet. Jeder ist dort willkommen, ob er schon Plattdeutsch kann oder noch nicht.

Der Vorstand hofft, dass er im Jahr 2002 viele Menschen in Großhansdorf angesprochen, erreicht und ihnen Freude bereitet hat. Auch für das neue Jahr ist vieles schon wieder in der Vorbereitung. Wir werden Sie hoffentlich mit unseren Ideen zufrieden stellen können.

Allen Großhansdorferinnen und Großhansdorfern wünscht der Vorstand des Heimatvereins Wohlergehen und ein friedliches neues Jahr – trotz aller dunklen Wolken.

■ Christoph Blau
■ Joachim Wergin



Klavier **Jürgen Petersen**
bauer Grenzeck 15a · 22927 Großhansdorf · Tel. 63155

Klaviere & Flügel

- ➡ **Stimmen**
- ➡ **Service, Transporte**
- ➡ **An- und Verkauf**



Hamburger Straße 6 (B 75) · 22941 Bargteheide · Tel. (04532) 261286
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr · Sa 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

Veranstaltungen des Heimatvereins im Jahre 2002

- 16.02.02: Grünkohlessen Gaststätte Stahmer Hohenfelde mit Wanderung durch die Hahnheide
- 02.03.02: Jahreshauptversammlung
- 16.03.02: 16. Waldreinigung
- 27.04.02: Tagesfahrt zum Kloster Tempzin/Sternberg und Schifffahrt auf dem Schweriner See
- 05.05.02: Jazzfrühschoppen
- 14.-15.05.02: Radtour am Kanal, Burg bis Kiel
- 24.-26.05.02: Radwanderwochenende nach Friedrichstadt
- 31.05.02: Abendfahrt durch die Alsterkanäle und Feuerwerk zum japanischen Kirschblütenfest
- 03.-06.06.02: Wanderwochenende Hallische Hütte bei Bad Harzburg
- 17.08.02: Busfahrt nach Redefin/Mecklenburg zu Picknick-Pferde-Sinfoniekonzert
- 30.08.02: Grillabend aller Wanderer
- 03.09.02: Plattdeutsche Autorenlesung mit Christa Heise-Batt, »Plattdütsch Runn«
- 08.10.02: Besichtigung Marinemuseum Peter Tamm an der Elbchaussee
- 22.10.02: Besichtigung Rangierbahnhof Maschen
- 28.-31.10.02: 3 Veranstaltungen zur Verkehrssicherheit (mit Unterstützung des Heimatvereins)
- 08.12.02: Adventsfeier im Waldreitersaal
- 24.12.02: Weihnachtspunsch beim Feuerwehrkonzert

Außerdem hat es folgende Veranstaltungen gegeben:

- 10 Tageswanderungen
- 7 Nachmittagswanderungen
- 6 Radtouren der »Heißen Reifen«
- 11 Spaziergänge
- 7 Vogelstimmenwanderungen
- 12 Abende der »Plattdütsch Runn«

Das sind zusammen 72 Veranstaltungen die der Heimatverein 2002 durchgeführt hat. ■

*Allen lieben Freunden und Nachbarn
aus Großshansdorf-Schmalenbeck
möchte ich auf diesem Wege von Herzen danken
für ihr Geleit, ihre Blumen, Kränze und Zeilen
zum Tode meines Mannes.*

Es hat meinen Kindern und mir wohlgetan.

Im Namen meiner Familie, Ihre Dorothea Zeitze, Rosenhof II

Deutsches Rotes Kreuz



ambulanter Pflegedienst

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✦ Häusliche Krankenpflege
- ✦ Haus- und Familienpflege
- ✦ Urlaubspflege
- ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✦ Beratungsgespräche
- ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✦ Haushaltshilfen
- ✦ Essen auf Rädern
- ✦ Hausnotruf
- ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr

Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 041 02-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Computerbrille

mit Einstärkengläsern
in Ihrer Sehstärke

±6.0/cyl + 2.0



komplett für

€ 30,-



Selt 25 Jahren der Inhaber-geführte Meisterbetrieb mit garantierter Qualität und freudlichem Service

Wilfried Johann-to-Settel
Brillenmode · Kosmetik · Contactlinsen

Manhagener Allee 7
22926 Ahrensburg
Tel. (04102) 58385

In diesem Jahr wollen wir uns als besonderen Höhepunkt den »Rennsteig« in Thüringen vornehmen. Der Rennsteig ist der älteste und sicher auch der berühmteste Höhenfernwanderweg Deutschlands und verläuft auf dem Kamm des Thüringer Waldes, durch das Thüringer Schiefergebirge und den nördlichen Teil des Frankenwaldes. Er beginnt am Mittellauf der Werra in der Ortschaft Hirschfeld westlich von Eisenach und endet nach 168,3 km in der Ortschaft Blankenstein am Oberlauf der Saale. Dabei führt er über den Großen Inselsberg (916 m) und gewährt herrliche Ausblicke u.a. auf die Wartburg bei Eisenach. Auf einer Strecke von ca. 14 km berührt er auch bayerisches Landesgebiet.

Dieser Verlauf wurde im Jahr 1830 vom Gothaer Topographen und Straßenbauer Julius von Plänckner festgelegt und exakt beschrieben, nachdem er die Strecke in entgegengesetzter Richtung in 5 Tagesetappen (44 Stunden) begangen hatte und damit zum Begründer der neuzeitlichen Rennsteigtouristik wurde.

Der heutige Rennsteigwanderer bevorzugt für die sportliche Bewältigung der Gesamtstrecke in Abhängigkeit von Wetter, Kondition, Übernachtungsmöglichkeiten usw. eine Routeneinteilung über 5 bzw. 6 Etappen.

Wir werden **den gesamten Rennsteig jedoch in 8 Wandertagen** mit 9 Übernachtungen bewältigen, also pro Tag ca. 20 km, das ist ja unser gewohntes Pensum. Es soll ja nicht in Arbeit ausarten sondern Freude bereiten! Von einem dort ansässigen Reiseveranstalter werden wir jeden Morgen vom

Hotel zum Wander-Startpunkt und abends nach der absolvierten Wanderstrecke wieder zurückgefahren. Daher brauchen wir im Rucksack nur das Nötigste für den Tag mitzunehmen. Unser Gepäck verbleibt in unserer Hotelunterkunft, die im Verlauf der Wanderungen einmal gewechselt wird, damit der Personentransfer nicht so viel Zeit in Anspruch nimmt. Entlang des Rennsteigs gibt es genügend Einkaufsmöglichkeiten.

Wir planen diese Wanderung in der ersten Sommer-Ferienwoche, also sind auch Familien mit Kindern angesprochen. Am **Sonnabend, dem 28. Juni 2003**, wollen wir mit eigenen Pkw's hinunter nach Thüringen fahren zu der ersten Unterkunft, wo wir zur Einstimmung mit einem **Lichtbildervortrag** begrüßt werden. Am nächsten Morgen werden wir nach dem gemeinsamen Frühstück zum Startpunkt gefahren und dann geht's los! Wir wandern bei hoffentlich herrlichem Wetter in acht Tages-

etappen **bis einschließlich Sonntag, dem 6. Juli**. Jeder Teilnehmer erhält am Ende eine Urkunde mit Wandernadel. Am nächsten Morgen machen wir uns auf die Rückfahrt.

Der Preis pro Person wird je nach Teilnehmerzahl ca. 400 bis 450 Euro betragen. Einzelzimmerzuschlag 70 Euro. Alle Zimmer der beiden Hotels haben Du/WC und moderne Einrichtung. Da die Gruppe nicht unendlich groß sein sollte, wäre es gut, wenn Sie sich **bald anmelden** würden bei Wergin, Tel. 66140.

■ Richard Krumm



Es war das letzte Mal, dass wir uns im Jahre 2002 trafen. Dieses Mal saßen wir am weihnachtlich dekorierten Tisch mit selbstgebackenen Keksen von Frau Wergin – für die wir uns herzlichst bedankten – und es gab die Möglichkeit, ein Glas Punsch zu trinken!

Natürlich tauchte auch die Frage auf, ob wir unsere Treffen im Jahre 2003 fortsetzen wollen, es läuft nun schon 3 Jahre. Aber wir waren uns einig: es gibt noch so viel zu erzählen. Vielleicht wäre es jetzt an der Zeit, dass unsere »Neu-Großhansdorfer«, die 1945, 1946 zu uns gekommen sind, einmal erzählen, unter welchen schweren Umständen sie den Weg zu unserer Gemeinde gefunden haben. Aus Erzählungen weiß ich, dass Heimatvertriebene in Badendorf angekommen sind, weil sie in Ostpreußen eine Obstkiste gehabt haben, mit dem Namen »Badendorf« als Auf-

druck. Sie beschlossen: da versuchen wir hinzukommen – und sie kamen an, gehören jetzt zu den »Badendorfern«. Und genau das möchten wir von unseren »Neu-Großhansdorfern«, die jetzt auch über 50 Jahre schon zu uns gehören, einmal erfahren: wie sie gerade zu uns gekommen sind.

Herr Bandholt hatte wieder viel Neues über das Schicksal der Familie Kraus zu berichten. Herr Tischer hat eine Arbeit in Angriff genommen über den »Groten Diek«, seine ersten Jahre als »Trampelpfad« bis zur soliden Asphaltstraße ab 1954. Wer also irgendetwas berichten kann über seine Ansiedlung in dieser Straße, wer gar noch Fotos aus der ersten Zeit hat, melde sich bitte bei Herrn Tischer unter Tel. 697793.

■ Ursula Ehlers-Rücker

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanz- und Lohn-/Gehaltsbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahresabschlüsse, Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Beratung zur Gesellschaftsgründung, zum Gesellschafterwechsel und zur Gesellschafternachsfolge
betriebliche und private Steuererklärungen jeglicher Art	Beratung zur Unternehmensnachsfolge
Investitions- und Finanzierungsberatung	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
betriebswirtschaftliche Beratungen	Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten vor der Finanzverwaltung, den Finanzgerichten und vor dem Bundesfinanzhof
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Übernahme von Treuhandeltätigkeiten

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0179-220 26 29

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de

Man kennt Adventskalender für Kinder mit Weihnachtsmann oder Santa Claus, mit Schokolade oder ohne, und für Erwachsene ernsthaft und christlich oder nur so. Aber einen lebendigen Adventskalender? Die Idee dazu ist nicht in Großhansdorf geboren, aber von Gaby Krey aus Großhansdorf aufgegriffen und umgesetzt worden.

Vier Wochen lang – an jedem Abend im Advent – wurde an irgendeinem Haus in Großhansdorf ein geschmücktes Fenster »geöffnet«. Als Teilnehmer hatte sich jeder melden können.

Abend für Abend trafen sich Menschen an diesen Fenstern, sangen und beteten, hörten eine Geschichte, ein Bibelwort und blieben noch ein bisschen zusammen bei Tee, Punsch und Keksen.

Ein anderer Advent, eine andere Art, diese besondere Zeit des Jahres ohne Trubel, Stress und Geschäftemacherei zu begehen.

Abend für Abend trafen sich 50 bis 60 Menschen, Freunde, Nachbarn, manche kamen ein- oder zweimal, andere waren fast jeden Abend dabei. Immer war es schön, und im nächsten Jahr muss der lebendige Adventskalender unbedingt wieder dabei sein.

■ Joachim Wergin



Das geschmückte Fenster der Familie Depner, Neuer Achterkamp 43 a am 20 Dezember

Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brautschmuck • Dekorationen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer-
service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf

Tel. 62020 + 61165
Fax 61165

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Samstags 8-13 Uhr • Sonntags 10-12 Uhr

Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen

Flower-Dienst • Pflanzen

Trainerfloristik • Kränze • Grabbepflanze

Daten zum Bau des Kriegerdenkmals



In der Aprilausgabe 2002 des »Waldreiter« hat Herr Justus unter der Überschrift »Wann wurde das Kriegerdenkmal am Waldreiterweg gebaut« seine interessanten eigenen Erlebnisse anlässlich der Errichtung des Denkmals geschildert. Nach seiner Meinung müsste das Ereignis ca. 1924 gewesen sein.

Nach den im Staatsarchiv vorhandenen Sitzungsprotokollen wurde der Beschluss über ein zu errichtendes Denkmal in der Sitzung vom 05.04.1921 gefasst. In der Sitzung vom 30.06.1925 wurden RM 7.000,- für die Herrichtung des Platzes am Waldreiterweg/Ihlen-dieksweg bereitgestellt.

Der Baubeginn wurde dann in der Sitzung vom 10.10.1926 erwähnt.

Aus nicht näher geschilderten Gründen konnte der Bau im folgenden Jahr nicht fertig gestellt werden. Erst am 28.08.1928 fand die endgültige Einweihung statt.

■ Hartmut Bandholt

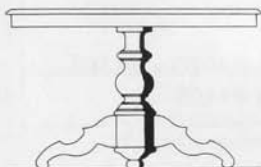
HARRING Immobilien

**Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen sie unsere Erfahrung.**

Wöhrendamm 184 · 22927 Großhansdorf

Büro: Manhagener Allee 85 · 22926 Ahrensburg · ☎ (0 41 02) 5 06 00

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF

TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

Eine positive Bilanz zog die Waldreiterbühne anlässlich ihrer Mitgliederversammlung am 10.12.2003.

Im darstellerischen Bereich gab es erhebliche Fortschritte, was auch die Resonanz beim Publikum und der Presse bestätigt. Offensichtlich tragen die zahlreichen Aufführungen und die intensive Probenarbeit Früchte. Die Zahl der Mitglieder ist auf 23 angewachsen.

Um die ambitionierten Vorhaben realisieren zu können, gründete die Waldreiterbühne einen Förderkreis. Sechzehn Mitglieder spendeten 950 Euro, ein stolzes Ergebnis. Die Mitglieder bestätigten Berthold v. Prondzynski als Bühnenleiter und Markus Haker als seinen Stellvertreter. Neu in den Vorstand wurde Kurt Hanka als Geschäftsführer gewählt. Rund 1.400 Zuschauer zählte die Waldreiterbühne in der Spielzeit 2001/02, davon über 700 in Großhansdorf. In der laufenden Spielzeit 2002/03 erwartet die Waldreiterbühne einen Anstieg auf insgesamt über 2.000 Besucher.

Die Premiere von »Edel sei der Mensch« am 14. Februar 2003 im Waldreitersaal ist längst restlos ausverkauft, und die Folgeaufführungen in Großhansdorf erfreuen sich reger Nachfrage. An den Gastspielorten erwartet man ebenfalls gesteigertes Interesse.

Mit »Edel sei der Mensch« spielt die Waldreiterbühne nach »Kennen Sie die Milchstraße?« das zweite Stück des Erfolgsautors Karl Wittlinger. In acht Sätzen schildert Wittlinger grotesk und mit bissigem Humor köstlich Szenen. Horst Pillau schreibt dazu: »Wir lachen über Wittlingers Geschichten, obwohl wir selber betroffen sind.« Der Konsul will sich seiner jungen Frau entledigen, eine Krankenschwester bringt ihren Patienten um, eine Elternsprechstunde nimmt einen denkwürdigen Verlauf, eine Bewährungshelferin entwickelt krimi-

nelle Energie, eine psychotherapeutische Behandlung überlebt der Psychiater nicht, falscher Pfarrer lässt beichten, Geflügel beherrscht das Leben eines Ehepaares und Opas Erfolg beim Babysitten – das alles wird den Zuschauer schmunzeln lassen. Den musikalischen Teil bestreitet das aus dem neuen Ringelnatzprogramm bekannte Duo Akkor & Deon.

Für die Vorstellungen im Waldreitersaal am 15. und 28. Februar 2003 jeweils 20 Uhr sind Karten zu 8,00 Euro erhältlich im Vorverkauf bei Rieper (Bhf. Großhansdorf) und Blumenstübchen Kogel (Bhf. Schmalenbeck).

»Edel sei der Mensch« wird außerdem gegeben in Bleckede, Hamburg-Wilhelmsburg, Ratzeburg, Reinfeld und Hamburg-Volksdorf.

Das neue Ringelnatzprogramm »Kuttel Daddeldu & Consorten« ist am 24. Januar 2003 letztmalig in Großhansdorf zu sehen, und zwar im Vortragssaal des Krankenhauses. Vorverkauf siehe oben. Weitere Vorstellungen in Ratzeburg, Hummelsbüttel, Ammersbek, Trittau, Volksdorf, Sandesneben, Ahrensböck, Reinfeld. ■



Herr Konsul (Rüdiger Landahl) und Jean Pierre (Berthold v. Prondzynski) planen das Ableben von Henriette (Jessica Paprotny)

Im Jahr 1992 hat Frau Ingrid Espert mit beträchtlichem Aufwand den Bildband »Großhansdorf damals und heute« zusammengestellt. Dieses überaus beliebte Buch war jedoch schnell vergriffen, so dass eine Neuaufgabe sinnvoll war. Frau Espert hat das Buch in Teilbereichen im Zusammenwirken mit unserer Archivarin Frau Hoffmann überarbeitet. Eine vollständige Überarbeitung wäre nicht zu finanzieren.

Der Reiz des Buches liegt in der Gegenüberstellung von alten und neuen Fotos. Es ist daher gleichermaßen für alteingesessene Großhansdorferinnen und Großhansdorfer wie auch für Neubürgerinnen und Neubürger interessant. Wie hat es früher ausgesehen? Was stand vorher auf dem Grundstück? Welche Geschichte hat das Haus? Fragen, die das Buch teilweise beantworten kann. Aber das Buch kann auch

zum Erinnern anregen, persönliche Geschichte begleiten oder Gesprächsgrundlage sein, um manch alte Anekdote durch Bilder zum Leben zu erwecken. Es wurden Bilder aus dem Jahr 1992 gegen neue Aufnahmen ausgetauscht und die Texte teilweise angeglichen.

Ergänzt wurde das Buch durch einige Zahlen und Daten zur Gemeinde Großhansdorf, die für Alteingesessene ebenso interessant sein dürften, wie für den »Gemeindeneuling«.

Der empfehlenswerte Bildband »Großhansdorf damals und heute« ist für 15 Euro in der Buchhandlung Kohrs, im Schreibwarengeschäft Rieper, Eilbergweg, in der Gemeindebücherei im Schulzentrum Sieker Landstraße 203 und in der Gemeindekasse Großhansdorf, Barkholt 64, erhältlich.

■ Janhinnerk Voß, Bürgermeister

Grünkohl & Reisen

Traditionelles Grünkohllessen im Landgasthof ZUR TRAUBE in Siek

mit Diavortrag über die »Schönste Seereise der Welt«:

Mit dem Postschiff entlang der norwegischen Fjordküste

und Reiseangebote nach Malta und Andalusien

Donnerstag, 14. Februar um 19:30 Uhr

Teilnahme nur mit Anmeldung bei ac-flugreisen Tel: 040-2512021 · Teilnahmepreis € 13,50 inkl. Essen



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



**BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB**

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02

»Nur allein der Mensch vermag
das Unmögliche:
Er unterscheidet, wählet und richtet;
Er kann dem Augenblick
Dauer verleihen.«

Johann Wolfgang von Goethe

Liebe Großhansdorferinnen,
liebe Großhansdorfer!

Zum Jahreswechsel grüßen wir Sie sehr herzlich – auch im Namen der Gemeindevertretung und der Gemeindeverwaltung – und laden Sie ein zum **Neujahrsempfang 2003** der Gemeinde Großhansdorf am **Sonntag, dem 12. Januar 2003, um 11:00 Uhr, in den Waldreitersaal.**

Erstmals wollen wir den Neujahrsempfang verbinden mit der Ehrung verdienter Persönlichkeiten. Wer sich für unser Gemeinschaftsleben und die Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzt, soll eine besondere Anerkennung erfahren.

Schon wieder verabschiedet sich ein Jahr mit vielen Veränderungen, die sich auf unsere Zukunft auswirken werden. Eine Neuorientierung mit weniger An-

spruchsdenken, größerer Sensibilität und Flexibilität ist anzustreben. Die Geldmittel werden immer knapper, und wir sind alle gefordert, noch mehr Ideen zu entwickeln, wie die vorhandenen Ressourcen am effektivsten genutzt werden können.

Wir rufen Sie auf, hierbei mitzuhelfen und sich auch ehrenamtlich zu engagieren. Im näheren Zusammenrücken der Menschen wünschen wir die Stärkung unserer örtlichen Gemeinschaft in Toleranz und Mitverantwortung.

Wir freuen uns über den großen ehrenamtlichen Einsatz vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger in den Vereinen und Verbänden, aber auch für Einzelprojekte und danken allen Beteiligten sehr herzlich für diese hervorragende Unterstützung. Gemeinsam können wir alle viel bewirken und eine Weiterentwicklung erfahren.

Für unsere Heimat Großhansdorf werden wir alles tun, den Charakter unserer Waldgemeinde zu erhalten.

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und ein gesundes, glückliches Jahr 2003!

■ Ihre Gemeinde Großhansdorf

Janhinnerk Voß,
Bürgermeister



Uwe Eichelberg,
Bürgervorsteher

Uwe Eichelberg

Nach ersten Gerüchten in der Waldgemeinde konkretisieren sich nunmehr Pläne, die Großhansdorfer Park-Klinik Manhagen um ein Krankenhaus mit internistischen und chirurgischen Betten zu erweitern. Dazu Bürgermeister Janhinnerk Voß:

»Diese Entwicklung findet ausdrücklich meine Zustimmung. Es ist für die Region sehr wichtig, die Krankenhausversorgung zu verbessern. Durch die Anbaupläne an das bestehende Krankenhaus ist eine relativ kurzfristige Realisierung möglich. Auch dürften die, im Vergleich zu einem Neubau, wesentlich geringeren Bau-, Investitions- und Betriebskosten geeignet sein, das Projekt zeitnah zu verwirklichen. Die kurzfristige und kostengünstigere Realisierung des Projektes an der Park-Klinik dient letztendlich der Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger aus Ahrensburg, Großhansdorf sowie dem näheren Umland.

Die Erreichbarkeit des gesamten Einsatzgebietes durch die Rettungswagen des Rettungsdienstverbundes Stormarn (RVS) dürfte im Vergleich zum bisherigen wie auch dem Alternativstandort im geplanten Gewerbegebiet Belmoorweg-Süd in Ahrensburg gewährleistet sein. Hier gilt es aber, selbstverständlich die Prüfung des RVS abzuwarten.

Für Patienten und Besucher ist der neue Standort an der Gemeindegrenze

zwischen Ahrensburg und Großhansdorf ebenfalls ideal gelegen und sorgt für kurze Wege. Eine Anbindung an den ÖPNV durch die U-Bahn in Verbindung mit einer Bushaltestelle im Bereich der Park-Klinik besteht bereits. Obwohl gut erreichbar, zeichnet sich der geplante Standort auch durch eine reizvolle und ruhige Lage am Park Manhagen aus.

Großhansdorf soll sich, so mein Wunsch, langfristig zu einem Gesundheitszentrum entwickeln. Die beiden Krankenhäuser, die Wohn- und Reha-Stätte, die Rosenhöfe sowie niedergelassenen Fachärzte bieten dafür gute Voraussetzungen. Ahrensburg und Siek sind als Gewerbestandorte anerkannt und sollten auch weiterhin diese Funktion übernehmen. So ergänzen sich im gegenseitigen Einvernehmen vorhandene Ressourcen und Flächen in der Region.

Die Anbindung an die überregional bekannte Park-Klinik schafft Vertrauen bei den Patienten. Ich gehe davon aus, dass der jetzige hotelartige Charakter beim Krankenhausanbau Fortsetzung findet.

Ziel muss es jetzt sein, zusammen mit der Gemeindevertretung eine sinnvolle Bauleitplanung für den Bereich einzuleiten, welche die bau-, naturschutz- und nachbarrechtlichen Belange berücksichtigt.«

■ Janhinnerk Voß, Bürgermeister

**ASSEKURANZ
CONTOR**

E. Jöns & Partner

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964

Versicherungs-
makler

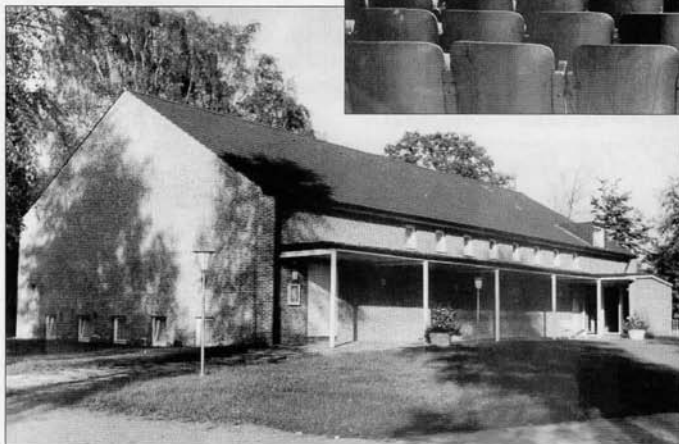
 (0 41 02)

6 55 53

Sicherheit für Familie und Betrieb

Vor vierzig Jahren im Jahre 1963 hatte der wirtschaftliche Aufschwung nach dem Zweiten Weltkrieg längst begonnen. Auch in Großhansdorf begann Wohlstand Einzug zu halten. Das war in unserem Ort der bis zum Kriegsende noch ländlich geprägt war, besonders schwierig, war er doch mit Flüchtlingen, Vertriebenen und ausgebombten Hamburgern, mit 5061 Personen auf fast das Dreifache angewachsen. Das Verlangen nach Kultur, Geselligkeit und Gemeinschaft war 18 Jahre nach dem Krieg immer noch sehr groß. Bisher hatte der 1948 gegründete Heimatverein etwas für das gesellschaftliche Leben im Ort zu tun versucht mit Bällen, Vorträgen, Ausfahrten, Theaterveranstaltungen und so weiter. 1951 hatte sich eine Theatergruppe im Ort gegründet, die unter der leidenschaftlichen Führung von Albert Annen plattdeutsches Theater machte, das bald ein hohes Niveau erreichte. Nach kurzer Zeit schon stellte sich heraus, dass im Ort ein geeigneter Theaterraum fehlte, man behelf sich hier und da,

spielte außerhalb und erwog auch Freilichtaufführungen im Park Manhagen. Das scheiterte an den ungünstigen Wetterverhältnissen. So entstand der Gedanke einen Theatersaal in Großhansdorf zu bauen. Das konnte damals – wie auch heute wieder – nur gelingen, wenn es gelang, für das Projekt private Sponsoren zu finden. Es war Werner Limberg, damals Inhaber der sehr erfolgreichen Firma Übersee-Kaffee, der einen hohen Betrag zeichnete und damit den Anstoß gab für eine erfolgreiche Sammlung. Der Theatersaal konnte gebaut werden. Er wurde am Kiekut, neben dem Rathaus, rechtwinklig dazu, errichtet, an bevorzugter Stelle zwischen den Ortsteilen Großhansdorf und Schmalenbeck. Es war nun nötig, ein



Der alte Waldreitersaal

Veranstaltungskonzept zu erarbeiten.

Auf einer Versammlung im Mai 1960 schlägt der damalige Vorsitzende des Heimatvereins *Herbert Fahs* die Gründung eines Kulturringes vor, der für alle kulturellen Aktivitäten Anreger, Veranstalter

und Koordinator sein soll. Am 4. Mai 1963 wird der Theatersaal feierlich eingeweiht, auf Vorschlag des Heimatvereins erhält er den Namen »Waldreitersaal«. Bereits am 1. Februar 1963 wird der Kulturring gegründet. Davor hatte es eine Reihe von Vorgesprächen in der Verwaltung, dem Heimatverein und den anderen interessierten Vereinen im Ort gegeben. Neben Herbert Fahs, war es vor allem auch Bürgermeister Schlömp, der die Verhandlungen zur Gründung des Kulturrings vorantrieb. Schnell hatte man sich auf den damaligen CDU-Gemeindevertreter Hubertus Kordon als Kandidaten für das Amt als Vorsitzenden geeinigt. Schon im Vorwege hatte Herr Kordon erklärt, nur für 1 Wahlperiode (2 Jahre) zur Verfügung zu stehen, da für ihn schwer abzuschätzen war, wieviel Arbeit der neue Verein verursachen und ob er überhaupt Bestand haben würde und sich auch mit Familie und Beruf vereinbaren lasse.

Die Satzung des Kulturrings, die zur Gründungsversammlung vorliegt, trägt eine Reihe Namen von Frauen und Männern, die noch heute bekannt sind:

Horst Reinecke, Waldreiterbühne; *Horst Loock*, Waldreiterbühne; *Willi Hilbert*, Sportverein; *Jürgen Krüger*, Sportverein; *Herbert Fahs*, Heimatverein;

Greta Walber, Heimatverein; *Waltraud Ladiges*, gemischter Chor; *Willa Reder*, gemischter Chor; *Fr. Möller jr.*, Männergesangsverein; *Walter Siemund*, Männergesangsverein; *Dr. Sroka*, Deutsche Angestellten Akademie; *Schlömp*, Gemeinde Großhansdorf; *W. Wilken*, Gemeinde Großhansdorf; *Techen*, Rektor; *G. Behrmann*; *Max Kompert*; *Günther Karnstedt*; *A. Heer*; *Chr. Umlauff*; *Dr. Werner Melbeck*; *Hubertus Kordon*.

Die Gründungsversammlung beschließt einstimmig, den Satzungsentwurf zur Satzung des Kulturrings zu machen. Die Vorstandswahlen haben folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: *Hubertus Kordon*, 2. Vorsitzender: *Dr. Ludwig Sroka*, Schriftführer: *Herbert Fahs*, Kassenwartin: *Greta Walber*, Beisitzer: *Anselm Heer* (Vortragswesen), *Horst Loock* (Theaterwesen), *Anton Reinholz* (Musikgestaltung), *Jürgen Krüger* (Jugendarbeit), *Heinz Techen* (Schule), *Günther Karnstedt* (Feuerwehrkapelle), *Willa Reder* (gemischter Chor), *Willi Wilken* (Gemeindevertreter), *Christopher Umlauff* (bes. Aufgaben)

Die Wahl erfolgte einstimmig bei jeweils eigener Enthaltung.

In den satzungsgemäß vorgesehenen Beschwerdeausschuss werden gewählt: *Dr. Werner Melbeck*, *Herbert*

*Sie wollen etwas unternehmen?
Theater, Oper oder Spazierfahrt?
Wann, wohin und solange Sie wollen!*

Ich biete Ihnen Gesellschaft und Unterstützung
für die vielen Dinge des Alltags.

*Rufen Sie mich einfach an!
Telefon (04102) 666050*

Marita Manthey-Heller · Alte Landstraße 34 · 22927 Großhansdorf

beraten · Betreuen ·
MB · Begleiten



Vorstand: Durch Mitgliederversammlung vom 1. Februar 1963 wurden gewählt:

- 1) Hubertus Kordon, Großhansdorf, I. Vorsitzender
- 2) Dr. Ludwig Sroka, Großhansdorf, II. Vorsitzender
- 3) Frau Greta Walber geb. Herrlein, Großhansdorf, Kassenwart,
- 4) Herbert Fahn, Großhansdorf, Schriftführer

An den
Kulturring Großhansdorf
in Großhansdorf



R. S.

*Nr. 3. Bekanntmachung der Eintragung eines Vereins an
den Vorstand (§§ 130, 150 B.G.B.).

den 27. Mai 1963

gez. Marquardt
Justizinspektor



Auf Anordnung:

Justizassistent

Schlömp, Willi Hilbert. – Auch die Beiträge werden schon in der Gründungsversammlung festgesetzt. Sie betragen: 100,- DM für Körperschaften, 12,- DM für Einzelmitglieder.

Das hat sich bis heute zwar erhöht, ist aber erträglich geblieben. Im Jubiläumsjahr kostet die Mitgliedschaft 130,- Euro und 16,- Euro. Im Laufe von 40 Jahren ist die Satzung mehrfach geändert worden, zuletzt am 24.08.1993. Der Zweck des Kulturringes ist in §2 der ersten Satzung von 1963 wie folgt festgelegt (Auszug):

„Zweck des Vereins ist die Förderung der Erziehung und Volksbildung in der Gemeinde Großhansdorf, insbesondere auf den Gebieten der Volkshochschulbildung, des Theaters, des Laienspiels, der Musik, des Gesangs, der Dichterlesung und des Vortragswesens, außerdem sollen seine Bestrebungen der zusätzlichen Bildung der Großhansdorfer Jugend dienen.“

Ein wahrhaft hoher Anspruch, der heute in dieser Formulierung sicher überholt ist. Das ist in der letzten Fassung dann auch wesentlich kürzer und nüchterner gefasst worden.

Nach diesem satzungsgemäßen „Zweck“, scheint der Kulturring anfangs

als Dachorganisation für alle irgendwie kulturellen Angelegenheiten des Ortes gesehen worden zu sein. Das zeigt auch das Protokoll der ersten Mitgliederversammlung am 24. Juni 1964. Danach sind seit Fertigstellung des Waldreitersaales am 04.05.1963 bis zum 09.05.1964 41 öffentliche und 10 geschlossene Veranstaltungen durchgeführt worden. Bei 15 Veranstaltungen ist der Kulturring Träger gewesen.

Das waren: 6 Konzerte, 4 Theateraufführungen, 1 Kasper, 2 Weihnachtsmärchen, 1 Lichtbildervortrag, 1 Gemeinschaftsveranstaltung. Bis zum Jahresende 1964 sind weitere 12 Veranstaltungen geplant.

Auf dieser ersten Mitgliederversammlung muss auch eine Ergänzungswahl durchgeführt werden. Für den verzogenen Dr. Sroka wird Dr. Werner Melbeck zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Das scheint ein erfolgreicher Start, aber auf einer Vorstandssitzung am 29.01.1964 zieht der Vorsitzende H. Kordon eine ganz andere Bilanz des ersten Jahres: Es scheinen die Mitgliedervereine des Kulturringes wegen hoher Kosten mit eigenen Veranstaltungen bereits resigniert zu haben. Zweitens ist der Besuch der durchgeführten Veran-

staltungen sehr unterschiedlich. So hatte eine Aufführung des Altonaers Theaters nur 73 Zuschauer und schloss mit einem Defizit von 741,50 DM. Herrn Kordons skeptische Meinung dazu ist, dass Kulturarbeit Geld kostet und keine Gewinne abwirft. Diese Auffassung setzt sich allmählich auch bei den maßgeblichen Herrn in der Gemeinde durch. Wenn wir durchhalten und vor allem das Niveau halten wollen, dann werden im Kulturetat der Gemeinde größere Beträge als Zuschuss und nicht nur als Darlehen gegeben werden müssen.

Eine beinahe prophetische Einschätzung, mag es später auch bessere Jahre gegeben haben. Immer drehte es sich in der Arbeit des Vorstandes um das Veranstaltungsniveau und die Finanzen, und das ist heute, bei dem chronischen Geldmangel aller öffentlichen Kassen, aktueller denn je. Erstaunlich ist eine Entwicklung im Heimatverein nach Gründung des Kulturringes. Ende 1963 haben 40 Mitglieder den Austritt aus dem Heimatverein erklärt. Der Vorstand vermutet, dass das mit der Gründung des Kulturringes zusammenhängen könne.

Ohne Ergebnis wird versucht, eine Fusion der beiden Vereine herbeizuführen. Die Mitglieder des Heimatvereins erhalten aber Wertgutscheine, die eine

Ermäßigung von 1,- DM auf die Veranstaltungen des Kulturringes gewähren.

Auf der Mitgliederversammlung am 24.05.1965 wird ein neuer Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender, *Herbert Fahs*; 2. Vorsitzender, *Willi Wilken*; Schriftführerin, *Helene Wittenhagen*; Kassenswartin, *Grete Walber*. Ein neu zusammengesetzter Vorstand, in dem nur Frau Walber ihren Posten behalten hat.

Zu dieser satzungsgemäßen Neuwahl war Hubertus Kordon, wie er schon bei seinem Antritt vor zwei Jahren erklärt hat, nicht wieder angetreten. Herbert Fahs, der schon als Vorsitzender des Heimatvereins, die Gründung eines Kulturringes betrieben hatte, ist neuer Vorsitzender.

Er legt im Oktober 1965 den Vorsitz im Heimatverein nieder, um sich ganz der neuen Aufgabe widmen zu können. Noch lange Zeit wurde der Kulturring als Kind des Heimatvereins gesehen. Eine längere, kontinuierliche Vorstandsarbeit beginnt jetzt, die sich aber ausschließlich auf Theaterveranstaltungen und wenige Konzerte konzentrierte.

Das 10-jährige Bestehen des Kulturringes wird mit Festtagen im Februar 1973 und einem Festabend des Vorstandes mit den Ehepartnern gefeiert. Auf der Mitgliederversammlung im Jubiläumsjahr führt der Vorsitzende

RAUCHEN LESEN SCHREIBEN SCHENKEN

RIEPER

Großhansdorf · Eilbergweg 16
Tel. 04102-63335

Ihr Trendgeschäft in Großhansdorf

**Wir wünschen
allen Großhansdorfern
ein frohes neues Jahr!**

*Bei Rieper
kauf' ich gern!*

aus, dass insgesamt 837 Theaterbesucher, 642 Konzertbesucher und 678 Kinder die Veranstaltungen besucht haben. Das sind im Durchschnitt 111 Besucher. Auf dieser Versammlung wird der gesamte Vorstand wiedergewählt. Es scheidet nach 8 Jahren Frau Wittenhagen als Schriftführerin aus Krankheitsgründen aus. Neue Schriftführerin wird Gerda Roggmann.

Für die Spielzeit 1975/76 sind einmal Preise genannt. Das Altonaer Theater bekommt 2.100,- DM und die Landesbühne Rendsburg 2.000,- DM pro Aufführung. In dieser Spielzeit kommt das Altonaer Theater sechsmal und die Landesbühne einmal. Die Eintrittspreise betragen 7,- und 8,- DM, im Abonnement 6,- und 7,- DM. Ab 1978 ist Ilse Fangohr Schriftführerin im Vorstand. In der Spielzeit 1978/80 gibt es 8 Veranstaltungen, bei Preisen von 8,- und 9,- DM.

1981 wird der Waldreitersaal grundlegend umgebaut. Es tritt eine Pause im



Der Vorstand 1985 von links:
Udo Fahs, Ilse Fangohr, Herbert Fahs, Greta Walber und Horst Rosch

Spielbetrieb ein, Pläne, Hamburger Theater zu besuchen, werden offenbar nicht verwirklicht.

Das 20-jährige Jubiläum wird im Oktober 1983 gefeiert. In einer kurzen Festrede konnte Vorsitzender Herbert Fahs beachtliche Zahlen für die vergangenen 20 Jahre nennen. Fast 18.000 Theaterbesucher, 9200 Konzerthörer und 12.500 Zuschauer beim Weihnachtsmärchen haben 240 Veranstaltungen gesehen. Die Zahl der Abonnen-



»Die gelehrten Frauen«, v. links: Peter v. Schultz, Günther Dockerill, Karen Hüttmann

»Einladung ins Schloss« vom Altonaer Theater mit Manoel Ponto und Heidi Krähennann

ten ist auf über 220 gestiegen. Ausdrücklich lobt er den neuen Waldreitersaal, die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und die Arbeit des Vorstandes. Der weitere Abend wurde gestaltet von der Chorgemeinschaft Stormarnsche Schweiz unter ihrem beliebten Dirigenten Alfred Rughase. Kurz nach dem Konzert erlitt Alfred Rughase einen schweren Herzanfall und starb 2 Tage später am 10. Oktober 1983. Auch für die Spielzeit 1983/84 kann der Vorstand eine stolze Bilanz vorlegen. Es gab 13 Veranstaltungen mit 3.016 Besuchern, davon hat achtmal das Altonaer Theater gespielt. Auch 1984/85 sind wieder 13 Vorstellungen vorgesehen, Honorar beträgt je Vorstellung 5.200,- DM. 1983 gibt Willi Wilken sein Amt als 2. Vorsitzender des Kulturrings aus Altersgründen auf. Er wird abgelöst von Horst Rosch, der auch sein Nachfolger als Vorsitzender des Heimatvereins ist.

Auf der Mitgliederversammlung am 30. Mai 1985 tritt Herbert Fahs nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden an. Er hat den Kulturring 20 Jahre geführt und sich große Verdienste um den Verein und damit um die Kultur in Großhansdorf erworben. Zwar fiel seine Amtszeit in die wirtschaftliche Blüte unseres Landes, doch die Zahl der Aufführungen und die Abonnentenzahl haben



Horst Rosch verabschiedet den scheidenden Vorsitzenden Herbert Fahs

nie wieder den vorgenannten Stand erreicht, und die Gemeinde stellte fast immer ohne große Debatte die erforderliche Ausfallbürgschaft zur Verfügung.

Dafür wuchsen die Ansprüche der Zuschauer, und es war organisatorisch und personell einiges zu bewältigen. Herbert Fahs wurde auf der Mitgliederversammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Auf der letzten Abonnementsveranstaltung der Saison im April 1985 hat er sich von den Theaterfreunden verabschiedet. Herr Fahs lebt heute hochbetagt in Heiligenhafen an der Ostsee.



»Zur Corbek«

**IHR GEMÜTLICHES
GASTHAUS MIT DER
PERSÖNLICHEN NOTE,
DIREKT AM SCHÖNEN
GROSSENSEE.**

Noch bis Ende Januar:
Vorsuppe, eine ganze Gans,
alle Beilagen, Dessert und
1 Liter Rotwein:
für 4 Personen 80,- Euro

GÄNSEBRATEN



**WIR RICHTEN UNS GANZ
NACH IHREN WÜNSCHEN
BEI DER AUSRICHTUNG
IHRER FEIER
JEDLICHER ART.**

Lecker
gut & günstig!

Reservierung erbeten

TRITTAUER STRASSE 19 · 22946 GROSSENSEE · TELEFON 04154-60606

Zu seiner Nachfolgerin wird *Helga Pelz* gewählt, die ein gut bestelltes Haus übernehmen kann. Für die neue Saison sind 10 Veranstaltungen vorgesehen. Die Einzelpreise betragen 15,- und 17,- DM.

Der übrige Vorstand wird wiedergewählt, neu hinzugewählt wird *Adolf-Walter Paschke* als Beisitzer. Ein Jahr später zum 01.10.1986 tritt Frau Walber aus gesundheitlichen Gründen als Kassenwartin zurück. Auch Frau Walber war seit Gründung des Kulturings dabei und hat 23 Jahre lang die Kassengeschäfte geführt. Sie wird zum Ehrenmitglied des Kulturings ernannt. Die Kasse wird kommissarisch von Herrn Rosch übernommen. Auf der Jahreshauptversammlung 1987 kann kein neuer Kassenwart gewählt werden, und Frau Fangohr tritt als Schriftführerin nicht mehr an. Neue Schriftführerin wird *Helga Link*.

Für das 1988 entstehende 25-jährige Jubiläum entwickelt der Vorstand ganz tolle Ideen. Das Fest soll im August



Der Vorstand von 1985, von links: Herr Paschke, Frau Jänichen, Frau Pelz, Herr Rosch, Frau Fangohr und Frau Walber

1988 im Park Manhagen gefeiert werden. Auf dem See soll die Bundeswehr einen Ponton errichten, auf dem das Jugendorchester Ahrensburg mit Hermann Prey und das Orpheus-Theater auftreten sollen. Leider lassen sich diese Pläne nicht verwirklichen. Stattdessen wird am 24.09.1988 eine Revue »Das ist Berlin« vom Orpheus-Theater aus Rahlstedt in dem neu erbauten Forum des Gymnasiums in festlichem Rahmen und mit gutem Erfolg aufgeführt.

Einige Jahre lang wird immer wieder versucht, im Forum zu spielen, das ist aber nicht erfolgreich und wird wieder eingestellt.

Auf der Hauptversammlung 1989 stehen wieder Wahlen an. Der bisherige Vorstand wird wieder gewählt. *Peter Huff* stellt sich als Kassenwart zur Wahl und wird mit Mehrheit gewählt. Damit endet die dreijährige Übergangsarbeit von Horst Rosch. Auf der Jahreshauptversammlung am 15.05.1990 legt



Der neue Waldreitersaal



Der Vorstand 1989, von links: Herr Paschke, Frau Link, Frau Pelz, Herr Rosch, Frau Huff und Herr Huff

Horst Rosch aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als 2. Vorsitzender nieder.

Er hat dieses Amt 7 Jahre lang innegehabt. Die Versammlung ernennt ihn einstimmig zum Ehrenmitglied. Als 2. Vorsitzender wird Adolf-Walter Paschke gewählt.

Schon 1990 gibt es wieder eine grundlegende Veränderung im Vorstand des Kulturrings. Frau Pelz kandidiert nicht wieder für den Vorsitz, da sie nach Föhr umgezogen ist. Sie hat den Verein 5 Jahre lang geführt.

Die Wahlen haben folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender, *Adolf-Walter Paschke*; 2. Vorsitzender, *Peter Huff*; Schatzmeisterin, *Edith Huff*; Schriftführerin, *Helga Link*; Beisitzerin, *Ingrid Barz*. Nur das Amt der Schriftführerin ist nicht neu besetzt worden.

Für die jetzt gerade 10 Jahre zurückliegende Spielzeit 1992/93 waren 9 Veranstaltungen geplant, davon das Altonaer Theater sechsmal, das Schleswig-Holsteiner Landestheater einmal, die Fritz-Reuter-Bühne einmal und ein Konzert des Kieler Kammerorchesters. Aber es kriselt auch im Kulturring. Der Vorstand hat beantragt, den jährlichen Zu-

schuss von 30.000,- DM auf 35.000,- DM zu erhöhen. Die Gemeinde zögert und der Vorstand erwägt im Falle einer Ablehnung die Arbeit niederzulegen. Bei der nächsten Sitzung empfindet der Vorstand das als zu hart und nimmt den Satz aus dem Protokoll heraus. Auf der Jahreshauptversammlung am 23.08.1994 wird der Konkurs des Altonaer Theaters ausgiebig diskutiert. Von Anfang an war dieses Theater der hauptsächliche Vertragspartner des Kulturrings. Es entsteht eine schwer

zu schließende Lücke, und der Vorstand hat erhebliche Mühe, andere Bühnen zu verpflichten. So wird für die Spielzeit 1995/96 ein Spielplan aufgestellt, der 9 Vorstellungen hat, von denen 2 noch offen sind und im übrigen zweimal die Bühne 64 aus Zürich, dreimal das Theater der Altmark aus Steintal und einmal die Fritz-Reuter-Bühne Schwerin enthält. Die Preise pro Aufführung bewegen sich zwischen 9.000,- bis 14.000,- DM, nur die plattdeutsche Aufführung der Reuter-Bühne ist mit 3.900,- DM ungewöhnlich günstig. Eine Erhöhung der Eintrittspreise ist nun unvermeidlich. Sie betragen nun 20,- bis 30,- DM, statt 15,- bis 23,- DM, und es wird vorsorglich ein Zuschuss der Gemeinde von 40.000,- DM beantragt. Im Februar 1996 legen Herr und Frau Huff die Arbeit im Vorstand des Kulturrings nieder. Es gelingt, *Klaus Müller*, den Direktor vom Emil-von-Behring-Gymnasium, als Kassenführer zu gewinnen.

Das Ehepaar Huff scheidet nach über 7-jähriger Tätigkeit aus. Ihr größter Verdienst war die Umstellung der Kassen-geschäfte auf EDV. Die Tagesordnung der Mitgliederversammlung am 27.08.

1996 ist umfangreich. Aus dem Bericht des Vorstandes wird klar, dass die Lage schwieriger wird. Es sind 8 Veranstaltungen geplant, die Kosten dafür sind gedeckt. Die Zahl der Abonnementen ist rückläufig. Sie beträgt noch 170 Personen. Ein Zuschuss von 35.000,- DM wird von der Gemeinde zugesichert.

Nach den erforderlichen Zuwahlen setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender, *Adolf-Walter Paschke*; 2. Vorsitzende, *Ingrid Barz*; Schatzmeister, *Klaus Müller*; Schriftführerin, *Helga Link*; Beisitzerin, *Karin Thost*.

Auch in der Hauptversammlung 1999 macht der Vorstand klar, dass die Lage schwieriger wird, rückgängige Abonentenzahlen, höhere Kosten, so dass nur noch 7 Stücke im Abonnement angeboten werden, es gelingt nicht,

jüngere Menschen zwischen 30 und 50 Jahren (!) zu erreichen.

Die Wahlen ergeben folgende Veränderungen: Schatzmeisterin *Karin Thost*, für den nach dreijähriger Tätigkeit ausgeschiedenen *Klaus Müller*, Beisitzerin *Imogen Bauschke*. 1999 wird die Waldreiterbühne unter Leitung von *Berthold von Prondzynski* gegründet und in den Kulturring eingegliedert. Nach etwa 1 1/2 jähriger Zusammenarbeit scheidet die Waldreiterbühne aus und gründet einen eigenen Verein.

Auch auf der Mitgliederversammlung 2001 (09.07.) stellt Herr Paschke fest, man stehe jedes Jahr vor dem Problem, eine Balance zwischen Preis und Qualität zu finden. Es zahlt sich nicht aus, billige Stücke zu nehmen. Am Schluss seines Berichtes sagt er, sollte der Kultur-

REWE

Der Supermarkt

Inh. Peter Bentin
Eilbergweg 10
22927 Großhansdorf
Telefon 697346

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr
Samstag	8:00 Uhr - 16:00 Uhr

Frisör »Kiek in«

Kiekut-Center · Barkholt 61
H. Hüllmann GmbH · Telefon 62955

Ihr freundlicher Frisör am Bahnhof Kiekut

+++ günstige Preise +++

Di.-Fr. 8:00-18:00 Uhr · Sa. 7:30-12:00 Uhr



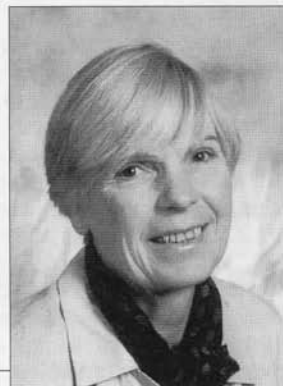
◀ **Der aktuelle Vorstand:**



*Imogen
Bauschke,
2. Vorsitzende*



Ingrid Barz, 1. Vorsitzende



*Brigitte
Ludwig,
Beisitzerin*

*Karin Thost,
Schatzmeisterin*



*Helga Link,
Schriftführerin*

ring eines Tages nicht mehr bestehen können, wäre Großhansdorf um ein wesentliches Stück Kultur ärmer.

Die Wahlen ergeben wiederum wesentliche Veränderung: Herr Paschke stellt sich nicht wieder zur Wahl, da er auch als Rektor der Realschule in den Ruhestand tritt. Er hat 17 Jahre dem Vorstand des Kulturrings angehört, davon 10 Jahre als dessen Vorsitzender. Herr Paschke hat den Verein in wirtschaftlich schwieriger werdender Zeit und unter sich verändernden gesellschaftlichen Strukturen erfolgreich geleitet, mit einem Vorstand, der sich personell mehrfach erheblich veränderte. Gewählt werden: 1. Vorsitzende, *Ingrid Barz*; 2. Vorsitzende, *Imogen Bauschke*; Schatzmeisterin, *Karin Thost*; Schriftführerin, *Helga Link*; Beisitzerin, *Brigitte Ludwig*.

Der neue Vorstand tritt ein schweres Amt an. Die Zeichen waren seit Jahren nicht mehr zu übersehen, jetzt wird es ganz deutlich: die öffentlichen Kassen sind leer, die Leute sparen deutlich mehr, die regionale Kunst interessiert immer weniger Leute, viele Menschen beachten das kulturelle Leben am Ort nicht, mit normaler Werbung erreicht man die reizüberflutete Bevölkerung kaum noch, dagegen werden die Veranstaltungen teurer und die Theater können sich nur schwer gegen das Fernsehen behaupten. Diese Schatten über der Arbeit sind seit einigen Jahren aus den Protokollen herauszulesen. Einige Zeit war es durchaus offen, ob die Gemein-

Der neue Vorstand tritt ein schweres Amt an. Die Zeichen waren seit Jahren nicht mehr zu übersehen, jetzt wird es ganz deutlich: die öffentlichen Kassen sind leer, die Leute sparen deutlich mehr, die regionale Kunst interessiert immer weniger Leute, viele Menschen beachten das kulturelle Leben am Ort nicht, mit normaler Werbung erreicht man die reizüberflutete Bevölkerung kaum noch, dagegen werden die Veranstaltungen teurer und die Theater können sich nur schwer gegen das Fernsehen behaupten. Diese Schatten über der Arbeit sind seit einigen Jahren aus den Protokollen herauszulesen. Einige Zeit war es durchaus offen, ob die Gemein-

devertretung einen leicht erhöhten Zuschuss von 19.000,- Euro für das Jahr 2003 genehmigen würde. Der Anfang des Kulturrings war in den entsprechenden Ausschüssen durchaus kontrovers diskutiert worden; und der Vorstand begann Notlösungen bis hin zur Auflösung zu erörtern. Als nun die Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung des Jahres einen höheren Zuschuss bewilligte, war die Erleichterung groß. Man empfand darin auch ein Stück Anerkennung für die geleistete Arbeit. Hiermit schließt sich gewissermaßen ein Kreis. War doch schon der Gründungsvorsitzende Hubertus Kordon sehr skeptisch und voller Zweifel; ob die Gemeindevertreter verstehen würden, dass Kultur Geld kostet und keine Gewinne abwirft. Mag das in den Jahren voller Kassen immer ein bisschen überdeckt worden sein, heute tritt es wieder ganz klar und krass in den Vordergrund.

Neben der organisatorischen Arbeit, war der Vorstand immer sehr um die

Betreuung der Zuschauer bei den Vorstellungen bemüht. Insbesondere wurde sich um die Abonnenten gekümmert. Oft ist die nette familiäre Atmosphäre gelobt worden, die das Gefühl vermittelt, in Großhansdorf zu Hause zu sein.

Eine etwas zusammengefasste Übersicht und einige Zahlen mögen noch einmal die erfolgreiche Kulturarbeit für Großhansdorf belegen. Fünf Vorsitzende, Herr Kordon, Herr Fahs, Frau Pelz, Herr Paschke, Frau Barz haben den Verein bis heute geführt. Zu Anfang gab es mehr Musikveranstaltungen vom Gesang bis zum Kammerorchester, was sich bald auf ein Konzert in der Spielzeit reduzierte und dann ganz aufhörte. Bis zu seinem Konkurs 1994 war das Alto-naer Theater der hauptsächliche Vertragspartner, das sich immer großer Beliebtheit erfreut hatte. Daneben gab es auch immer ein oder zwei plattdeutsche Aufführungen, und so ist der Kulturring

IMMOBILIEN-CONSULTING

Großhansdorf VDM

Sie planen Ihren

Hausverkauf?

Wir sind Ihr idealer Partner!

- kompetent und mit langjähriger Erfahrung
- schnelle Abwicklung
- kostenfreie Bewertung
- individuelle Beratung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Für vorgemerkte Kunden suchen wir
gepl. EFH + DHH in Großhansdorf,
Ahrensburg, Holsdorf und Siek.

Tel. (04102) 60 45 56

www.immobilieng.de

Mitglied im Verband Deutscher Makler

- Attraktive, hochwertige Mode
- Riesenauswahl Größe 38-52
- Zauberhafte Dessous
- Freundliche, individuelle Fachberatung mit Änderungsservice



Herzlich willkommen
bei uns!

Anna-Lena

DAMENMODEN & DESSOUS

Hamburger Straße 15 · 22926 Ahrensburg
Telefon 041 02/5 10 28

auch als ein Förderer des Niederdeutschen anzusehen. Das Altonaer Theater ist heute wieder ständig im Spielplan, daneben haben aber nach der Wende die Fritz-Reuter-Bühne, Schwerin und das Theater der Altmark, Stendal gespielt. Auch das Schleswig-Holsteinische Landestheater, das Ernst-Deutsch-Theater und das Ohnsorg-Theater waren im Waldreitersaal. In den letzten Jahren wurden vermehrt auch Tournee-Theater engagiert, weil sie mit bekannten Schauspielern antraten, so das Münchner Tourneetheater, das Tourneetheater Essen, das Tourneetheater Greve, die Bühne 64 aus Zürich. Im Laufe der Jahre haben eine ganze Reihe bekannter Schauspieler in Großhansdorf gespielt. Während das Altonaer Theater, das die längste Zeit etwa 90 % des Spielplans bestritt, immer mit guter Ensembleleistung bestach, setzen besonders die Tourneetheater auf bekannte Hauptdarsteller, mit denen die Aufführung glänzen kann. Das waren in der letzten Zeit Maria Becker, Monika Peitsch, Edgar Bessen, Volker Lechtenbrink und jetzt Peter Striebeck. Bekannte Einzeldarsteller waren Evelyn Hamann und Gert Hauke. Die Vorstellungen mit solchen »Zugpferden« waren auch immer besser besucht.

Aus der frühen Zeit des Kulturrings waren es vor allem Konzertveranstaltungen mit zum Beispiel dem Hamann Quartett, die herausragten und noch bekannt sind. Die Zahl der Auffüh-

rungen lässt sich nur schätzen, bei etwa 440 Veranstaltungen waren mindestens 74.000 Zuschauer im Waldreitersaal. Die Preise betrugen 1963/64 etwa 5,- DM haben 2001 20,- bis 30,- DM betragen und sind jetzt auf 10,- bis 16,- Euro festgesetzt worden.

Die Zuschüsse der Gemeinde haben 1963 ganz vorsichtig 2.000,- DM betragen, die auch nur als Vorschuss gegeben wurden und wieder zurückgezahlt werden mussten. Eine Reihe von Jahren wurden 30.000,- bis 35.000,- DM Zuschuss gegeben. Einmalig war der Zuschuss von 40.000,- DM im Jahre 1996, nun ist er wieder auf 16.000,- und 19.000,- Euro zurückgesetzt worden.

Zu dem Jubiläum gibt es im Februar 2003 Veranstaltungen für Klein und Groß: Am Freitag, dem 07.02.2003 um 15:30 Uhr spielt das Altonaer Theater das Stück »Der Maulwurf Grabowski« von Luis Murschetz für Kinder ab 4 Jahre. Zur Jubiläumsveranstaltung am Freitag, dem 21.02.2003 um 20 Uhr geht es in einem literarisch-musikalischem Reisedialog mit Peter Striebeck und dem »Quartetto Espresso« »In 80 Tagen um die Welt«.

■ Joachim Wergin



Kiek ut Basar

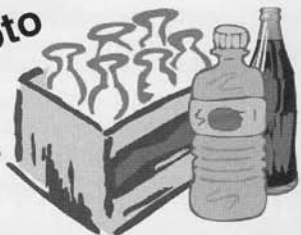
Kiekut-Center · Barkholt 61
H. Hüllmann · Telefon 64543

Lotto Toto

Getränkhandel · Lieferung ins Haus

Frische Brötchen ab 6:00 Uhr

ZEITSCHRIFTEN · TABAKWAREN · SCHREIBWAREN · SUESSIGKEITEN



Bilderrätsel 37: Wie gut kennen Sie unser Großhansdorf?



Wenn wir im Winter Schnee haben, sieht's gleich bezaubernd aus an unseren vielen Teichen. Gerade jetzt, Anfang Januar, wie unser Bild zeigt.

Können Sie erkennen, welcher unserer Teiche hierabgebildet ist – und an welchem Standpunkt stand der Fotograf? Wenn Sie's wissen, dann melden Sie sich bitte bei dem Schriftleiter oder dem Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Falls Sie nur den Anrufbeantworter antreffen, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des

»Waldreiter« vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird im nächsten »Waldreiter« genannt.

Unser voriges Bilderrätsel zeigte den Ihlendiek am Ende des geteerten Bereiches des Ihlendiekwegs. Blickrichtung vom Friedhof kommend zur Straße.

Gewinnerin des Rätsels war Renate Zemlin, Niegeland 3. Sie erhielt eine Freikarte ihrer Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ R. Krumm



Beitrittserklärung

Ich bitte um Aufnahme in den
Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Mit der Veröffentlichung meines Beitritts im »Waldreiter«
sowie mit einer elektronischen Speicherung meiner Daten
ausschließlich zur Mitgliederverwaltung bin ich einverstanden.

Name: Vorname:
Straße: PLZ/Ort:
Telefon: Fax:
geboren am:* verheiratet seit:*

* nur für Gratulationen

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

geboren am:
 geboren am:
 geboren am:

Der Jahresbeitrag beträgt z.Zt. für
Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern EUR 10,-
Einzelbeitrag EUR 7,-

Ort / Datum Unterschrift des Antragstellers

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden
Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Bankkontos einzuziehen.

Konto-Nr. BLZ Kreditinstitut
 Ort / Datum Unterschrift(en)

Bitte einsenden an:
Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.
1. Vorsitzender: Christoph Blau
Erlenring 12 · 22927 Großhansdorf

Zum Jahreswechsel geht der Blick bei manchem wohl ein ganzes Stück, zurück in die Vergangenheit und man denkt: wo blieb die Zeit Die Zeit um die sich alles dreht und trotzdem keiner ganz versteht. Denn: bisher gelang es nicht herauszufinden und es wissenschaftlich zu begründen, was »die Zeit« denn eigentlich ist, obwohl man das ja nicht vermisst. Schlägt man nach im Lexikon, steht da drin zwar viel davon, doch weder Meier noch der Knaur erklären das Problem genauer. Auch Albert Einstein das Genie, erfand dafür die Formel nie und selbst Herr Kant hat eingesehen für ihn blieb **Zeit** ein Phänomen.

Wenn niemand hat bisher entdeckt, was bei der Zeit dahintersteckt, ist doch ein Witz, dass Zeit im Wort im Sprachgebrauch hält den Rekord.

Zum Beispiel:

Während der Mann in der Frühstückszeit über zeitraum **Zeit** geschehen in der Zeitung liest und für kurze Zeit die Schonzeit vor der Bürozeit als Ruhezeit genießt und seine Frau aus der Modezeitschrift für die Hochzeit nach der Brautzeit einer Freundin aus der Jugendzeit ein zeitgemäßes Hochzeitskleid aussucht und gleichzeitig ein zeitloses Freizeitkleid für die schöne Zeit in der Ferienzeit bucht, verpacken ihre Kinder in Rekordzeit in der Zwischenzeit für die Halbzeit in der Spielzeit ihre Brotzeit. Bis die Mutter nach einem Blick auf die Uhrzeit schreit: ach du liebe Zeit, es wird ja höchste Zeit für die Schulzeit!

Wenn keiner weiß, was die Zeit ist, bleibt es doch sehr ungewiss, ob man sich diese dann und wann überhaupt mal gönnen kann. Können – ohne sie ganz zu verstehen Jung und Alt denn mit ihr gehen? Wieso kann man dann wagen, sich die Zeit gar totzuschlagen? Liegt man nicht total daneben, will man sie dem andern geben? Geht es denn, sich Zeit zu lassen oder gar sie zu verpassen? Kann man sich die Zeit vertreiben, oder eine Zeitlang bleiben?

Da hilft zur Lösung dieser Frage doch, der menschliche Verstand uns noch Was wir so unter Zeit verstehen, das reicht, um damit umzugehen. Denn jeder weiß, dass es sie gibt, die Zeit, die man mal hasst mal liebt, die meistens viel zu schnell enteilt, die manchmal sogar Wunden heilt. Von der man sagt: kommt Zeit, kommt Rat, was mehr Sinn für die Bequemen hat. Für uns ist doch ganz einfach Zeit, etwas das nie stehen bleibt, wie ein nie versiegter Wasserfall, ein Fluss ohne Ufer – laut Chagall Errät man auch was Zeit ist nie, ist wichtiger doch: was bringt sie Doch: wer sich davon zuviel verspricht, versteht die Zeit ja auch noch nicht und: wer Hoffnung mit der Zeit verbindet, sie als Dauer nicht empfindet, wer mit Freuden sich zu ihr bekennt, für den ist sie nur ein Moment!

Jeder hat in seinem Leben, seiner Zeit auch was gegeben. Man hat sie sich nicht nur genommen, sie hat auch was dafür bekommen. Mit Taten und mit gutem Willen gelingt es meist sie auszufüllen. Ich wünsch' dass allen Glück und Zeit immer ihr Begleiter bleibt!

■ Kurt Moll

Dat is nu'n poor Johr her. Wi harrn in uns School noch de »Grooten«, de Kinner in de »Beobachtungsstufe« un in de »Hauptschule«. Dat heet, de Klassen fief bit neegen.

In Dütsch lehrn wi ok Riemels utwenig, as dat woll sien schall. – Un een Dag güng dat üm een Gedich op Platt.

In düsse Tied weer dat noch lang nich so akzeptiert un in Mod. Un dat geev later sogar 'n lütt beten Lamenten bi eenige Öllern! – Obers, mi dücht meist, se hebbt blots ehre Lütten nich uthelpen kunnt bi't Utwennig-lehrn...

Dat wör Wintertied, un ick sök dat lütte Gedich rut:

*De Snee ut'n Heben,
kummt eben, all eben
in Grimmelgewimmel
hendal ut'n Himmel*

un so wieder.

Tjä för uns Stadtkinner in Meiendörp weer dat meist Utlännisch – un för de Öllern er's! De harrn je *mi* nich in't Hus to'n Helpen.

Blots, de Kinner mit'n plattdütschen Grootvadder oder so, de weern good rut!

Obers, se lehrn dat denn all, schlecht un rech. – Un denn güng dat op Hochdütsch wieder, bi de Riemels, de Grammatik un den annern Krom. –

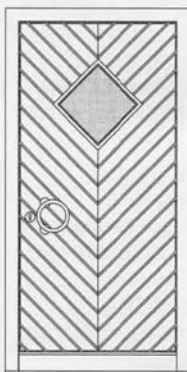
Veer Johr later, wedder in Winter, heff ick een Dag Opsicht op den Schoolhoff. De Luft wer bannig kolt, un denn güng dat los mit sneen! Groote, dicke, witte Flocken keemen ganz sacht ut de swatten Wulken seilt.

Dat weer een Freidl – De meisten Kinner fungen an to schreen un to loopen un se probeern, de Flocken mit ehr lütten Snuten optofangen. Dat geev 'n bannig Gewimmel op den grooten Hoff! –

Een Buttje ut mien damalige Klass bleef mang all de annern. He reck sein lütten Kopp no baben, de Flocken entgegen, un murmel versonn vör sick hen: »...eben, all eben...« – Veer Johr later!!

Dor is mi dat warm worrn, in mien Schoolmeesterhart – ook bi den Frost in de Luft...

■ Dieter Klawan



g.+d.steffen

TISCHLEREI

Fenster und Türen aus Holz, Alu, Kunststoff
Indiv. Anfertigungen · Handel · Innenausbau · Altbausanierung
Verglasungen · Einbruchschutz · Rolläden · Denkmalschutz

Hoisdorfer Landstraße 54 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) **63430** · Fax 62427

De norddütsche Dannenboom is de Grünkohl, he ward eers no de eers'n Nachtfrost'n plückt un to'n Eeten to-recht mokt. Mit denn Frost sünd all de lüttjen Deert'n, de sonst denn Kohl so bevölkert dodfror'n un affull'n. In Neddersassen in de Bremer Gegend heet dat Eeten watt se dorut moken doot – Kohl un Pinkel – un is heel watt leckers. Dat is een defftiget, mundiget Eeten vör mehr Doog, dat örnlich watt up de Rippen giff. So smeckt de Grünkohl no dree Mol upwarm'n oder dat drütte Mol inne Pann mit Brotkartüffel kross broet am besten – segg de Slicksnuten.

Veele Sportvereen'n mokt – Kohl un Pinkel Tour'n – dat geiht denn meist so aff: Man dröpt sick an'n fröhen Nomiddag, wannert so bummelig lief bit tein Kilometer no so'n Lokol, wo man sick vörher anmeldt hett un wo't denn satt Grünkohl un Pinkel giff, hier deit man denn Sack tobin'n. Wiel de Wech so lang is un dat all bannig koolt ween kann, ward örnlich Proviant (Frostschutz) in een Bollerwagen in Buddels vull mit hochperzentiget Woter mitnohm'n un watt to'n knabbern oder'n poor Smoltbrote. Ünnerweg's kann man denn noch Spille moken üm denn Konsum un de Stimmung antokurbeln. Dat schönste is, wenn man no een Musiker mit'n Quetschkomode in de eegenen Reegen hett, de denn no to'n Sing'n un mehr Stimmung animeert, dor geiht denn so rech de Post aff. Bi't Lokol ankomen, knurrt all lang de Mog'n, man hett smach un freit sick all düchtig up veel Kohl un Pinkel. Vör denn Een orrer Annern is de Tour ober ok all hier to Enn', wenn he in'n warmen Sool kummt un de Alkohol jemmer övermannet fällt se in een deepen Sloop. Meist is dat ober blots een lüttjen Schwächeanfall de sick no'n körte Tied woller leggt un he woller wieter moken kann.

In't Lokol is all'ns vörbereit, man sett sick dol un denn geiht dat ok all los. Dor wurd groode Kumm's mit sold- orrer sööte Kartüffel un Kohl up'n Disch stellt un denn kummt dat Beste, up groode Fleischplot'n ward Kassler Nackenbroen, gestriepten Buukspeck, Swienback, Kohlwürs un muinen, fetten Pinkel updischt. Jeedeen kann sick dat denn mit Sold, Peeper orrer mit'n Slach Senf nowürzen. – Na denn man gooden Appetit!

Dorto ward denn örnlich Beer un Sluck drunken, dormit dat fette Fleisch beeter rutschen un de Moog ni rebellieren deit. Wat is Pinkel? Dat is'n Görtwurs wo all'ns von'n Swiensköpp an Fleisch, Fett un eenige Deeel rund üm't Swien in kummt, is bannig fett, smeckt ober heel lecker.

Bi't Eeten passt een Jury up, well gau, veel un lang'n eeten deit. De ward denn an Enn' von't Eeten köört mit'n Swiensorden to'n Kohlkönig von'n Vereen. He draff denn Orden denn een Jahr beholl'n, mööt dorför denn ober de een orrer annern Runn' utgeewen. No't Eeten ward denn düchtig danzt, dat een orrer annern Spill mokt, villicht no'n gooden Witz to'n besten geewen un de leers'n goht denn wen't denn good wesen is, meist mit een gooden Swipps eers in de fröhen Morgenstun'n no Huus.

■ Peter Berndt



Dat Samira denn ok noch de Rull as Maria kreeg, kääm ehr un uns togood. Se weer de öllst vun de Deerns un Jungs, de dor mitspeel'n wulln, so bi söbentein rüm. Un wíeldat se ut een moslemisch Familie kääm, harrn wi dacht, dat mookt se doch nich, bi een Wiehnachtsstück mitspeeln. – »Worüm denn nich?« harr se uns froogt: »Wi Moslems kennt de Geschicht vun Jesus sien Gebuurt jüüst so as de Christen. Dat steiht all'ns in unsen hilligen Koran!« – Dor harrn wi noch nix vun höört. Man de Paster nickköpp to dat, wat Samira seggen dä, stunn op un hool een düütsch Öbersetten vun den Koran un lees uns ut de negenteinste Sure vör. De Geschicht güng dor twoors een beten anners as wi ehr in Kopp harrn, man dat leep op Jesus sien Gebuurt rut, un dor kääm datjo op an. – Tja, wenn't so is, denn schull Samira doch de Rull vun de Maria hebben. Samira frei sick ganz dull dor öber. – Düsse Deern weer mit ehr Familie ut den Irak noh Düütschland komen, un se harrn hier al vör Johnn Asyl kregen. Se harr uns dorvun vertellt, dat de Familie al in Bagdad Verbindung to Christenlüüd harr. Ehr Schoolmeestersche in de eerste Klass weer een Christenfru.

Noh all dat Proben weer nu de Abend ran, wo man de Öllern un de Togehörigen dat Wiehnachtsstück vörstell'n wull. De utwussen Lüüd kämen

mit swore Daschen. De Fruunslüüd güngen toeerst in de Köök vun dat Gemeenhuus un packen dor Salaten un Koken ut un bröchen dat denn all'ns noh den langen Disch hen, de dor in den Sool langs de Wand stunn. De Mannslüüd stunn'n buten to smöken un to snacken. Se snacken russisch. Een poor Schneeflocken danzen dör de Luft. Späät-Utsiedler ut Sibirien un Kasachstan harrn sick hier versammelt, Kontingent-Flüchlinge ut Rußland un de Ukraine, asylsöken Lüüd ut Bosnien un Afghanistan un ok Inbürtige. De Karkengemeen harr jem tosomenropen, un se weer'n komen un harrn so'ne Oort Club för Niebürger gründt. Un to düssen Club harr ok de Familie vun Samira Togang funnen. De Lüüd hier kääm'n nich bloots ut verschieden Länder, se höör'n ok verschieden Globensrichten to: Juden, Moslems un Christen vun ünnerschiedlich Konfession, un villicht weer'n dor ok een poor Atheisten dorbi, wer weet?

Bi dat Proben vun uns Wiehnachtsstück harrn wi versöcht, de christlichen Wiehnachtsgeschichten vun Lukas un Matthäus mit de moslemische Geschicht tosomentoknütten. Man dat weer nich so einfach. As Maria un Josef noh een Ünnerkunft bi den gnatterigen Kröger vörfroge, un de jem toeerst mol afwimmeln wull, do tööw Josef gornich so lang, bit de Kröger wat vun

Möller 
Ihr starker Partner

Ahrensburg Hamburger Str. 41-43 Tel.: 04102/ 88 15-0
Bargteheide Heinrich-Hertz-Str. 8-10 Tel.: 04532/ 20 90-10
www.opel-moeller.de

OPEL 

den Stall dor achter sien Huus vertell... Nee, Josef sä jüüst so patzig: »Denn eben nich! Kumm, Maria, denn goht wi wieder noh dat Öödland to!« – De Rull vun Josef speel Semjon, de Söhn vun een jüdisch Familie ut Sankt Petersburg. – As de twee nu wiedergüngen, sä Maria op eemol: »So, nu muttst du mi alleen loten!« – Dat is nämlich noh den Koran so, dat Maria ehr Kind ganz alleen in dat Öödland to Welt bringt un eerst noh'n ganze Tied denn wedder to ehr Sippschaft trüchkümm. – Josef stunn dor nu so'n beten appeldwatsch rüm, un he dä uns leed. Maria güng wieldes achter de Kulissen-Wand mit de Sand-Dünen un de Palmenbööm un dat duu'r sien Tied bit se op de anner Sied wedder vördag kääm mit een grote Jungs-Popp op den Arm.

Wi harrn jo nu Schäper un Engel un Königslüüd, so as man dat kennen deit. Awers wegen den Koran müssen wi noch een veerte Grupp hebben, dat weer Maria ehr Sippschaft. Düsse Lüüd – mehr as dree kregen wi nich op de Been – müssen sick nu ganz dull opregen wegen Maria ehr Kind: »Nee ok, Maria, wat bringst du för Schann öber uns!« – Nu harr egens strikt noh den Koran dat Jesus-Kind sick sülben vörstell'n müßt, üm düsse Lüüd Hoochachtung vör Allah sien Will'n afto-nödig. Un Maria harr mit ehr Bewegen utdrücken müßt, dat se swiegen wull. Awers dat weer uns to tüdelig. Wi bröchen nu de Engel in't Speel, de

kenn'n de Lüüd denn doch beter. Blang dat Speelpodest stunn nu de Verkündigungs-Engel in't grelle Licht, joog de Schäper tohööchd un wies jem de Richt noh Bethlehem, denn: »För ju is hüüt de Heiland to Welt komen! Un nu man to, dat ji ingang koomt!« – De Schäper recken sick, packen gau noch wat in un denn petten se dör de Nacht noh Bethlehem to. Un mennigeen vun de Tokieker trappel so mit, dat man dach, vun öberall her kääm'n Minschen un stüür'n op dat Kind to. Un denn geew dat een groot Hallo, as se dor bi dat Jesus-Kind ankääm'n, dat op Maria ehrn Arm leeg, un nich in een Krüff. Un ok Maria ehr Sippschaft, de eben noch so afgünstig schafudern dä, frei sick nu as dull öber dat Lütte.

Nu schull'n jo noch de Königslüüd komen. All spitzen sick dorop, sünnerrlich de Königs-Kinner sülben. Se töben op dat Trumpeten-Signal un denn wull'n se in ehre morgenländschen Prachtkleder ganz sutje op dat Kind togohn un de Knie bögen... Awers op eenmol weer de Döör vun den Sool opreten, un ganz anner Gestalten stormen dor rin, swatt un verummt, in dat Schummerlicht undüüdlich to sehn. Welk vun uns wull'n noh de Finster henlopen, man een Schuß krach, un Putz brösel vun boben dol, un een Stimm bölk uns an: »Keen Bewegen!« – Wi harrn noch de Schreckens-Biller ut dat Noord-Oost-Theoter in Moskau in de Knochen un de Biller vun dat Paradies-Hotel in Kenia.

KROHN-HEIZUNG GMBH

ZENTRALHEIZUNGSBAU · ÖL- UND GASANLAGEN
ENERGIESPARSYSTEME

Bültbek 26 · 22962 Siek · ☎ 04107/76 54 · Fax 04107/7787

Un nu seten wi sülben in de Kniep, un üm uns rüm düsse menschlichen Kampfmaschinen, de sick sülben to Bomben mookt un de Welt dat Gräsen bibringt. Wat schull dat bedüden? Wat wulln de hier bi uns in uns drömelige Lüttstadt? – Süüfzen un Wimmern weer to höörn.

In düssen Ogenblick füng Maria an to reden. Wi kunn'n keen Woort verstohn, se reedt in ehr Modersprook, op Arabisch. Se harr dat jo woll glik rut hatt, wer vun de swatten Gestalten dat Leit harr, un se sä wat to em, ohn Bangnis, ganz ernsthaftig. De Keerl zisch ehr an un richt sien Kalaschnikow op ehr. Awers dat möök ehr nix ut, se streck em dat Kind hen un reedt wieder. Toletzt senk der Minsch sien Gewehr, un dat geew so'n Woortwessel twischen de twee, as wenn se wat uttohanneln harrn. Un denn weern düssen unheimlichen Besöker op eenmol wedder weg, so gau as se opdükert weern. Still weer dat, un buten höör man twee-dree Wogen wegföhrn. Een tiedlang woog sick nüms to rögen, bleiern leeg de Schrecken op uns. Man denn löös sick de Bann, de een füng an as hektisch to lachen, de anner krampf sick wenen tosomen. Vele harrn sick üm Samira versammelt, un all snacken se döree-

nanner, jedereen wull weten, wat se denn seggt harr, un all wulln se ehr danken un an sick drücken.

Dat duu'r een ganze Tied, bit de Deern sick verständlich moken kunn, un eerstmol müß ehr Moder ehr de Tränen vun't Gesicht afwischen. – »So heff ick seggt,« füng se an, uns all'ns to verkloorn: »Ick bün Muslima, un dat gifft hier noch mehr Moslems, de good Fründ mit Christen sünd. Vun de Juden heff ick beter nix seggt. Do hett mi de Keerl vörsmeten, ick weer vun unsen Globen affulln un öberlopen un he wull mi doodscheten. Do kääm ick so richtig in Brass un heff em de eerste Sure un de Gebuurtsgeschicht ut de negenteinste Sure opseggt un heff em dat Kind henhooln, un denn mark ick, dat he unseker wörr. Un denn heff ick em froogt, wat he nich Schandborkeit öber den Islam bringt, wenn he sick sülben un anner Minschen dat Lewen striedig mookt. Wi sünd doch Allah siene Kinner! Dat hett em ümsmeten. Ick müß em denn bloots noch toseggen, dat wi nich glik Alarm slogen wulln. Süh, un all dat anner hebbt ji mit egen Ogen sehn.« – Wi wunnerwarken öber Samira ehrn Moot, un dat weer een Frogen un Snacken. Do sä de Pastor: »So, leve

*Darf's
etwas netter
aussehen?*

Typo
GRAFIK

Briefpapiere, Visitenkarten,

Verkaufsunterlagen, Kataloge,

Angebotsblätter, Zeitschriften, Messetafeln,

Schilder, Corporate Identity,

Design-Manuals, Firmensignets,

hochwertige Geschäftsberichte

Richard Krumm
Diplom-Designer
Grenzack 11a
22927 Großhansdorf

Telefon: (04102) 69 73 36
ISDN: (04102) 69 73 37
Telefax: (04102) 69 73 38

Lüüd, nu loot uns versöken, to uns sülben torüchtofinden, dat wi wedder to Roh koomt. Wi wüllt uns bi Allah, bi Adonai un bi Christus dorför bedanken, dat wi dör den Moot vun düsse Deern verschoont bleben sünd! – Tja, un bi all den Maroggel harrn wi ganz vergeten, Alarm to slozen.

Ümmer wedder wulln dor welk Samira de Hand drücken, un dat geew keen Ünnerscheed twischen jüdisch, moslemisch oder christlich: Wi weern Minschen, Gott sien Kinner mit all ehr Bangnis un all ehr Freid. Eben noch harrn wi den Dood vör Ogen un marken düüdlich, wo gau dat Minschenlewen toschannen geht un tonicht ward. Nu weern wi fri vun den Schrecken as wenn dor dat helle Licht een'n legen Droom verjoogt harr. – Dat feine Büffett stunn dor nu ümmer noch op den langen Disch langs de Wand, man nüms much dor togriepen. De Mannslüüd stunnen buten vör de Achterdöör un sugen an Zigerretten. De Fruunslüüd fügen an, all de goden Saken wedder intopacken. Uns bebern ümmer noch de Kneen, as wi een den annern Adjüüs sään, un wi bruken dor länger to as dat fröher weer. Wi weern dat gräsig Unheil un de Doornigkeit wies worden, de in düsse Johrn dör de Welt trecken doot. Awers dor is jo ok dat Kind – för uns in de Welt komen. Un wo dütt Kind is, dor is Leevde un Lewen un Freden. – Schneeflocken wirbeln dör dat Licht vun de Strotenlanteern', un dör den Schneefall un dör de Düsternis streew jedereen noh sien Tohuus.

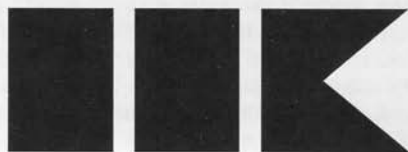
■ Cord Denker



ac-Flugreisen, Haffner	S. 20
Anna-Lena, Damenmoden	S. 33
Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 22
Becker, Raumausstatter	S. 11
Bentin, Steinmetz	S. 47
Corbek, Restaurant	S. 28
Cropp, Immobilien	S. 2
DRK-Sozialstation	S. 14
Dupierry, Restaurator	S. 18
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Frisör »Kiek in«	S. 31
Gressmann & Timmermann, Bestattg.	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 20
Harring, Immobilien	S. 18
Höwler, Steuerberater	S. 10
Holzberger, Blumen	S. 17
Immobilien-Consulting	S. 33
Johann-to-Settel, Brillenmode	S. 14
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiek ut Basar	S. 34
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 41
Kruse, Maler	S. 44
Kulturring, Theater	S. 8
Manthey-Heller, Betreuung	S. 24
Opel Möller	S. 40
Petersen, Klavierbauer	S. 12
Raiffeisenbank	S. 4
Rewe, Supermarkt	S. 31
Rieper, Schreibwaren	S. 26
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 10
Schelzig, Steuerberater	S. 16
Sparkasse Stormarn	S. 2
Stinnes, Reisebüro	S. 5
Steffen, Tischlerei	S. 38
TypoGrafik, Werbung	S. 42
wohnen & sparen, Fachmarkt	S. 6
Zeit, Dorothea	S. 13

Termin-Übersicht

- Di. 07.01.03,** 20:00 Uhr, Corbek:
»Eine Frau für fast alle Fälle«
- Mi. 15.01.03,** 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergang
- Mi. 15.01.03,** 19:30 Uhr, Rosenhof 1:
Klön-Café
- Fr. 17.01.03,** 20:00 Uhr, Walldreitersaal:
Theater »Zweimal Sonne für Zwei«
- Sa. 18.01.03,** 9:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung nach Aumühle
- Sa. 25.01.03,** 18:00 Uhr, Auferstehungs-
kirche: Urgeschichten + Konzert
- Sa. 25.01.03,** 20:00 Uhr, Walddreiter-
saal: Tourneetheater Siek
- Mo. 27.01.03,** 15:00 Uhr, Rosenhof 1:
Arzt-Dia-Vortrag »Arthrose«
- Di. 28.01.03,** 19:30 Uhr, Studio 203:
Dia-Vortrag »Seehunde«
- Mi. 29.01.03,** 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdütsch Runn
- Di. 04.02.03,** 16:30 Uhr, Rosenhof 2:
Dia-Vortrag »Chile-Haus«
- Do. 14.02.03,** 19:30 Uhr, Zur Traube:
Grünkohl und Reisen



M A L E R
H O R S T
K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
malerhk@t-online.de
www.farbe-sh.de/kruse

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Für dringende Fälle an Wochenenden und Feiertagen sind die notdiensthabenden Ärzte in Großhansdorf unter der Notdienst-Nummer zu erreichen:

04102-691 94 88

Notdienstzeiten: Am Wochenende von Samstag 8:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr und an Feiertagen vom Vortag 18:00 Uhr bis zum Tag danach 8:00 Uhr.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

04.12. = A	15.12. = A	26.12. = A	06.01. = A	17.01. = A	28.01. = A
05.12. = B	16.12. = B	27.12. = B	07.01. = B	18.01. = B	29.01. = B
06.12. = C	17.12. = C	28.12. = C	08.01. = C	19.01. = C	30.01. = C
07.12. = D	18.12. = D	29.12. = D	09.01. = D	20.01. = D	31.01. = D
08.12. = E	19.12. = E	30.12. = E	10.01. = E	21.01. = E	01.02. = E
09.12. = F	20.12. = F	31.12. = F	11.01. = F	22.01. = F	02.02. = F
10.12. = G	21.12. = G	01.01. = G	12.01. = G	23.01. = G	03.02. = G
11.12. = H	22.12. = H	02.01. = H	13.01. = H	24.01. = H	04.02. = H
12.12. = J	23.12. = J	03.01. = J	14.01. = J	25.01. = J	05.02. = J
13.12. = K	24.12. = K	04.01. = K	15.01. = K	26.01. = K	06.02. = K
14.12. = L	25.12. = L	05.01. = L	16.01. = L	27.01. = L	07.02. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74	G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
B = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50	H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
C* = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 6 99 10	J = Schloß Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
D = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 8 85 30	K* = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
E = Klaus Groth Apotheke Klaus-Groth-Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 43 89	L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0		



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



**Freie evangelische
Gemeinde
Am Schloss Ahrensburg**

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15:00 und 20:00 Uhr
Bibelgespräch;
Pastor Werner Seibel
Tel. 471490

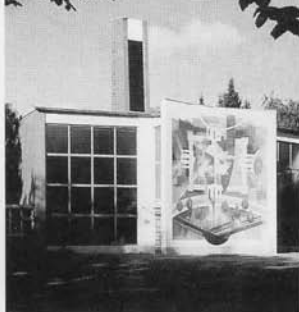
Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Di. 19:30 Uhr
Bibelgespräch

**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:00 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 697128



**Kath. Kirchengemeinde
Ahrensburg-Großhansdorf**

Heilig-Geist-Kirche
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:00 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

Maria – Hilfe der Christen
Adolfstraße 1 · Ahrensburg
Telefon 52907
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 10:30 Uhr
Sonnabends 18:00 Uhr



»Der Steinmetz«
BENTIEN
GmbH

**GRABMALE
Nachschriften**
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel./Fax 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Stormarner Altkleider- und Altpapier-sammlung am 05.02.03 und 05.03.03 in Schmalenbeck und Großhansdorf.

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Christoph Blau, Erlenring 12, 22927 Großhansdorf, Tel. 692113, Fax 692114 · **Verlag, Anzeigen und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11a, 22927 Großhansdorf, Tel. 697336, Fax 697338, e-mail: R.Krumm@t-online.de · Konto-Nr. für Anzeigen: 241 849 bei Raiffeisenbank Südstormarn (BLZ 200 691 77); Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargteheide, Auflage 3.800 Stück.

Erscheinungsweise: monatlich, 11 mal im Jahr · **Botendienst** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige

**DIE GRÖSSTE OFFENBARUNG
IST DIE STILLE**



Greßmann & Timmermann
Inh. H. Timmermann

Fordern Sie kostenlos
die Verfügungspapiere für
alle Bestattungsformen an.
Erd-, Feuer-, See- u. Anonymbeisetzungen.

04102/23 92 12

Tag + Nacht

Rathausstraße 12 · Ahrensburg · Großhansdorf · Ammersbek

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. trifft sich jeden Dienstag von 9:30-12:00 Uhr im Gemeindehaus, Alte Landstraße 20. Anfragen bei Frau Depner, Tel. 65724.

Impressum

Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar · Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Februar: 31.01.2003; **Redaktionsschluss:** 20.01.2003.

Die Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn e.G. (BLZ 200 691 77) Kto.-Nr. 200 050 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn (BLZ 230 516 10) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- EUR, Einzelbeitrag 7,- EUR.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de